

Belletristische, investigative und ethnographische Armutsbeschreibungen und -berichte – und Armutsdarstellungen in anderen Medien

Zugang über: www.albanknecht.de/materialien.html

Permanente Adresse der akt. Version: www.albanknecht.de/materialien/Armutsliteratur.pdf
von Alban Knecht©, Stand: 25.05.2023

A	Belletristische, investigative und ethnographische Armutsbeschreibungen und -berichte ...	3
1.	Belletristische Klassiker – Name-Dropping	3
2.	Belletristik zum Thema <i>Armut</i> – thematisch geordnet.....	7
2.1	Allgemein.....	7
2.2	Alltag der Armen in „armen Ländern“	7
2.3	Biographien / Autobiographien in Romanform	7
2.4	Armut, Alkohol, Drogen	8
2.5	Obdachlosigkeit / Land- und Stadstreicher / Hobos	8
2.6	Armut, Anstalt, Amt und Sozialarbeit	9
2.7	Schwere Zeiten / Arbeitslosigkeit / (Welt-)Wirtschaftskrise.....	9
2.8	Arbeitswelt / Working Poor	9
2.9	Prekarität / Prekarisierung.....	9
2.10	Kunst(produktion) und Armut / arme Künstler.....	9
2.11	Gegensatz von Armut und Reichtum / Darstellung sozialer Ungleichheit	10
2.12	Armut und Politik.....	10
2.13	Bäuerliches Leben.....	10
2.14	Migration / ImmigrantInnen.....	11
2.15	Armut von Kindern und Jugendlichen / Straßenkinder	11
2.16	Ghettos, Slums, Favelas und die Gangs.....	12
2.17	Sklaverei.....	12
2.18	Verdingung.....	12
2.19	Kämpfen für Gerechtigkeit	12
2.20	Armut und Gesundheit	13
2.21	Freiwillige Armut / Bescheidenheit	13
2.22	Seelische Verletzung / innere Armut	13
2.23	Märchen	13
2.24	Kinder- und Jugendbücher	13
2.24.1	Bilderbücher.....	13
2.24.2	Allgemein.....	13
3.	Nach Ländern	14
3.1	Frankreich	14
3.2	Indien	14
3.3	Schweiz	14
3.4	USA.....	14
4.	Investigativer Journalismus und Biographien.....	14
4.1	Allgemein (ab 1990)	14
4.2	Journalistische Biographien / Autobiographien.....	15
4.3	Armut, Alkohol, Drogen	15

4.4	Armut, Anstalt, Amt und Sozialarbeit	15
4.5	Obdachlosigkeit / Hobos	16
4.6	Migration.....	16
4.7	Prostitution.....	16
4.8	Gefängnis	16
4.9	Kindheit / Schule.....	17
4.10	Sozialer Aufstieg, Erleben von Klassismus	17
4.11	Armut in der dritten Welt.....	17
4.12	Straßenkinder	17
4.13	Ghettos, Slums, Favelas und die Gangs	17
4.14	Armut im Selbstversuch.....	17
4.15	Ältere Arbeiten – allgemein (bis 1990).....	17
4.16	Philosophische Betrachtungen / Rasonieren über Armut	18
4.17	Dokumentarfilm	18
5.	Ethnographische Armutsbeschreibungen und -berichte	18
5.1	Allgemein.....	18
5.2	Arbeit / Working Poor.....	19
5.3	Obdachlosigkeit / Land- und Stadstreicher / Hobos	19
5.4	Prostitution.....	19
5.5	Ghettos, Slums, Favelas und die Gangs – und die klassischen Großstadt-Studien ..	19
5.6	Sprache.....	19
6.	Armutsforschung mit qualitativen Methoden	19
7.	Armut in der Geschichte / Geschichte der Armut.....	19
8.	Armutsdiskurs	20
8.1	Allgemein.....	20
8.2	Literatur zur Belletristik über Armut ..	20
B	Armutsdarstellungen in Gedicht, Lied, Film, Oper, auf Gemälden und Fotos	20
9.	Gedichte	20
10.	Lieder	21
10.1	Armut	21
10.2	Lauter Widerstand.....	21
10.3	Sozialkritische Bands.....	21
11.	Oper.....	21
12.	Musical / Oratorium	21
13.	Spielfilm.....	21
14.	Doku.....	23
15.	Gemaltes Bild.....	23
15.1	Künstlerinnen und Künstler, die sich speziell mit Armut beschäftigt haben.....	23
15.2	Bilder.....	23
16.	Foto	23
16.1	FotografInnen.....	23
16.2	Bildbände	23
16.3	Analyse.....	24

A Belletristische, investigative und ethnographische Armutsbeschreibungen und -berichte

1. Belletristische Klassiker – Name-Dropping

Tschingis Aitmatow

— (1970): *Der weiße Dampfer*.

Das Buch handelt vom tragischen Schicksal eines siebenjährigen namenlosen Jungen in seinem Heimat Aul in den kirgisischen Bergen.

Achim von Arnim

— (1810): *Armut, Reichtum, Schuld und Buße der Gräfin Dolores*. Berlin: Realschulbuchhandlung

https://de.wikipedia.org/wiki/Armut,_Reichtum,_Schuld_und_Bu%C3%9Fe_der_Gr%C3%A4fin_Dolores

Charles Bukowski

— (1974): *Der Mann mit der Ledertasche*. Köln: Kiepenheuer & Witsch (Engl. Erstausgabe: Post Office)

Bertholt Brecht

— *Die heilige Johanna der Schlachthöfe*. Theaterstück (Erstmals 1932 als Hörspiel ausgestrahlt. Uraufführung 1959)

— *Die Dreigroschenoper*. Theaterstück mit Musik von Kurt Weill nach der Vorlage von der *Beggar's Opera* von John Gay (Uraufführung 1928 in Berlin. Verschiedene Ausgaben)

Pearl S. Buck

— *Die gute Erde* (Engl. Originaltitel: *The Good Earth*. Engl. Erstausgabe: 1931)

http://de.wikipedia.org/wiki/Die_gute_Erde


Georg Büchner

— *Woyzeck*. Theaterstück (geschrieben bis 1837. Erstveröffentlichung: 1879. Verschiedene Ausgaben)

Benjamin Disraeli

— (1845): *Sybil, or The Two Nations*. Engl. Volltext im Projekt Gutenberg: www.gutenberg.org/etext/3760

Werbeblock

 <p>Alban Knecht (Hrsg.)</p> <p>Gesichter der Armut</p> <p>Vierzehn Miniaturen</p> <p>Münchener Hochschulschriften für Angewandte Sozialwissenschaften</p>	<p>Vierzehn Miniaturen – sie erzählen vom Alltag einiger Betroffener. Es sind Berichte über Arbeitslosigkeit, über das Rutschen in die Verschuldung, über Geld- und Beziehungssorgen, über Probleme von Migrantinnen und Migranten wie über die Existenz von Obdachlosen.</p> <p>...</p> <p>In Berichten in den Massenmedien wird oft so getan, als gäbe es nichts Schöneres als arbeitslos zu sein. Die Begegnungen mit den Lebensgeschichten zeigen eher, wie universell der Wunsch nach Anerkennung durch andere ist, und wie wichtig es ist, zumindest ein bisschen stolz auf sich sein zu können.</p>	<p>Alban Knecht (Hrsg.)</p> <p>Gesichter der Armut</p> <p>Vierzehn Miniaturen</p> <p>Neu-Ulm: AG SPAK 2010</p>
--	--	---

Charles Dickens

— (1859): *Harte Zeiten*. (Englische Erstausgabe: *Hard Times*, 1854. Erste deutsche Ausgaben: 1859)

— (1838): *Oliver Twist*. (Englische Erstausgabe: 1837. Erste deutsche Ausgabe: 1838)

— (1861): *Grosse Erwartungen*. (Englische Erstausgabe: *Great Expectations*, 1861. Erste deutsche Ausgabe: 1861)

Fjodor Michailowitsch Dostojewski

— *Arme Leute*. (Russische Erstausgabe: 1846) Verschiedene deutsche Ausgaben.

Alfred Döblin

— (1929): *Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf*. Berlin: Fischer

Joseph von Eichendorff

— (1826): *Aus dem Leben eines Taugenichts*. (Erstausgabe: *Aus dem Leben eines Taugenichts und das Marmorbild. Zwei Novellen nebst einem Anhang von Liedern und Romanzen*. Berlin: Vereinsbuchhandlung

Hans Fallada

— (1931): *Bauern, Bonzen, Bomben*. Berlin: Rowohlt

— (1932): *Kleiner Mann was nun?* Berlin: Deutsche Buchgesellschaft

— (1937): *Wolf unter Wölfen*. Erstausgabe in zwei Bänden: *Die Stadt der Ruhelosen* und *Das Land in Brand*. Berlin: Rowohlt
Inflationsroman.

— *Der Trinker* (geschrieben: 1944. Posthum veröffentlicht.)

Else Feldmann

— (1921): *Löwenzahn. Eine Kindheit*. Wien: Rikola Verlag. (neu: (1993): Wien: Verlag für Gesellschaftskritik (heute: Döcker-Verlag)

Elizabeth Gaskell

— (1854–1855): *North and South*. (Zuerst in einer Zeitung als Fortsetzungsroman erschienen) Engl. Volltext im Projekt Gutenberg: <http://www.gutenberg.org/etext/4276>
Industrieroman

Maxim Gorki

— *Auch sie waren Menschen* (Erzählung, auf dt. u. a. erschienen zusammen mit den Erzählungen *Der Vagabund* und *Konowalow* erschienen: (1962): *Auch sie waren Menschen*. Erzählungen. München: Wilhelm Goldmann.)

— *Der Vagabund*. (Erzählung, auf dt. u. a. erschienen: (1979): *Der Vagabund und andere Erzählungen*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag)

— *Konowalow*. (Erzählung. Russische Erstausgabe: 1897)

— *Im Asyl für Obdachlose*. (auch unter dem Titel: *Gesunkene Leute*. Russische Erstausgabe: 1902)

— *Pawel, der arme Teufel*. (Erzählung. Russische Erstausgabe: 1894)

In dieser Geschichte eines an der Umwelt und eigenem Charakter zugrunde gehenden Findlings hat Gorkij Erlebnisse seiner proletarischen Kindheit und Jugend verarbeitet.

— *Drei Menschen*. (Russische Erstausgabe: 1900. Dt. Erstausgabe: 1902)

Jeremias Gotthelf

— (1837): *Der Bauernspiegel – Lebensgeschichte des Jeremias Gotthelf von ihm selbst erzählt*.

— (1838): *Wie fünf Mädchen im Branntwein jämmerlich umkommen*. Wikipedia:

http://de.wikipedia.org/wiki/Wie_f%C3%BCnf_M%C3%A4dchen_im_Branntwein_j%C3%A4mmerlich_umkommen. Volltext: <http://books.google.com/books?id=d5A6AAAAcAAJ>

— (1839): *Dursli der Branntweinsäufer oder der heilige Weihnachtsabend*, Novelle.

Oskar Maria Graf

— (1940): *Das Leben meiner Mutter*. (Engl. Erstausgabe: 1940. Dt. Erstausgabe: 1946)

— (1927): *Wir sind Gefangene. Ein Bekenntnis aus diesem Jahrzehnt*. München: Drei-Masken-Verlag

Autobiographie des Jungliteraten Oskar Maria Grafts der Jahre 1905–1919. Der als Schriftsteller erfolglose Bürgersohn hangelt sich in München mehr schlecht als recht durchs Leben, durch miese Jobs, diverse Bruchbuden und gute Kneipen bis Krieg und Räterepublik das Leben noch schwieriger machen.

Franz Grillparzer

— (1848): *Der arme Spielmann*. *Erzählung*.

Volltext im Projekt Gutenberg: http://www.projekt.gutenberg.de/?id=5&xid=960&kapitel=1#gb_found

Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen

— (erschieden 1668, datiert auf 1669): *Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch*, auch unter dem Titel: *Simplicius Simplicissimus*

Einar Már Gudmundsson

— *Fußspuren am Himmel* (Isländische Erstausgabe: ?)

Der Autor erzählt vom Leben seines Großvaters, des Seemanns und Trinkers, seiner Großmutter und ihrer zehn Kinder. Ólafur und Gudný hausen zu Beginn des 20. Jahrhunderts in einem Kellerloch in Reykjavik. Sie haben zehn Kinder und kommen nur knapp über die Runden. Ólafur ist Seemann, dem Alkohol nicht abge-

neigt, Gudný verdient in der Fischfabrik etwas dazu. Aber sie kann nicht verhindern, dass ihre Kinder in Pflegefamilien übers ganze Land verteilt werden. Doch Gudný bewahrt sich ihren Stolz, trägt die Nationaltracht und zupft sich die Augenbrauen. Getreu ihrem Wahlspruch "Man braucht immer weniger, als einem fehlt" und mit Hilfe unzähliger Tassen Kaffee, den sie Lebensgras nennt, meistert sie das harte Leben.

Knut Hamsun

— (1890): *Hunger*. (Norwegische Erstausgabe: Sult, 1890. Verschiedene deutsche Ausgaben)

Ödön von Horváth

— *Geschichten aus dem Wienerwald*. Theaterstück (Uraufführung: 1931)

Inhalt: http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichten_aus_dem_Wiener_Wald

— *Glaube Liebe Hoffnung. Ein kleiner Totentanz in fünf Bildern*. Theaterstück (Uraufführung: 1932)

Inhalt: http://de.wikipedia.org/wiki/Glaube_Liebe_Hoffnung

Viktor Hugo

— (1890): *Die Elenden*. (Franz. Erstausgabe: Les Misérables)

Volltext: <http://books.google.com/books?id=LF8tAAAAMAAJ>

Inhalt: http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Elenden

Selma Lagerlöf

— (1907/1908): *Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen* (Schwedische Erstausgabe: 1906/1907. Deutsche Ausgabe in drei Bänden)

Jack London

— (1927): London, Jack: *Die eiserne Ferse* (Englisches Originalausgabe: (1908): The Iron Heel. New York: Macmillan; erste dt. Ausgabe wahrscheinlich 1927, Berlin: Universitas). Online: <http://nemesismarxists.org/london-die-eiserne-ferse1.htm>

— (1913): *König Alkohol* (Engl. Erstausgabe (1913): John Barleycorn)

Handelt über Alkoholabhängigkeit und ist stark autobiographisch.

— (1973 [1907]): *Abenteurer des Schienenstranges*. München: dtv (Engl. Erstausgabe (1907): The Road)

Jack Londons autobiographischer Roman über sein Leben als Landstreicherabenteurer, der auf Schiffen und in Zügen als blinder Passagier durch die USA tingelt, im Knast einsitzt und sich der totalen Freiheit erfreut. Manchmal etwas langatmig, manchmal etwas nazistisch, aber auch schön zu lesen. „Hin und wieder stoße ich in Zeitungen... auf meine eigene Lebensbeschreibung, in der zart angedeutet wird, dass ich Vagabund wurde, um Menschen zu studieren, aber das stimmt nicht. Ich wurde Vagabund, weil ich einmal so war, weil ich Wanderblut in den Adern hatte, dass mir keine Ruhe ließ. Das Studium der Verhältnisse kam eigentlich zufällig.“ (Buchrückseite der dtv-Ausgabe)

— (1903): *In den Slums*. Universitas Verlag, Berlin (Engl. Erstausgabe (1903): The People of the Abyss) Online:

<http://www.gutenberg.org/files/1688/1688-h/1688-h.htm>

Sándor Márai

Schule der Armen. Ein Leitfaden für Menschen mit geringem Einkommen. Überarbeitete Ausgabe. München: Piper (Ungarisches Original: 1933, erste dt. Ausgabe: 1947)

Guy de Maupassant

— (1884): Der Regenschirm. Abgedruckt in: ders. (1986): *Novellen*. München: Winkler Verlag. S. 584–598

Cormac McCarthy

— (????): *Die Verlorenen*.

Frank McCourt

— (????): *Die Asche meiner Mutter*.

Flann O'Brain

— (1967): *The Dubliner*. Frankfurt / Main: Suhrkamp (Eng. Erstausgabe (1914): Dubliners)

— (1984): *Irischer Lebenslauf*. (Engl. Erstausgabe: 1941)

— (1993): *Das harte Leben*. Frankfurt / Main: Suhrkamp

— (2007): *Das Barmen. Eine arge Geschichte vom harten Leben*. München: Hayne

Gorge Orwell

— (1978): *Erledigt in Paris und London*. Zürich: Diogenes (Englische Originalausgabe (1933): Down and Out in Paris and London.)

Jean Paul

- () *Die unsichtbare Loge*.
- () *Der Hesperus*.
- (1790/1793): *Leben des vergnügten Schulmeisterleins Maria Wutz in Auenthal*. Wikipedia:
http://de.wikipedia.org/wiki/Leben_des_vergn%C3%BCgten_Schulmeisterlein_Maria_Wutz_in_Auenthal

Joseph Roth

- (1918): *Barbara*. Erzählung
- (1930): *Hiob. Roman eines einfachen Mannes*. Berlin: Gustav Kiepenheuer

Anna Seghers

- (1925): *Jans muss sterben*.

John Steinbeck

- (1943): *Früchte des Zorns*. Vorwerk, Darmstadt / Berlin (Englische Originalausgabe (1939): *The Grapes of Wrath*)

Eugène Sue

- (1842/43): *Die Geheimnisse von Paris*

Jonathan Swift

- (1729): *Ein bescheidener Vorschlag ... wie man die Kinder der Armen hindern kann, ihren Eltern oder dem Lande zur Last zu fallen, und wie sie vielmehr eine Wohltat für die Öffentlichkeit werden können*. Kapitel 14 des Romans *Irland*. Text im Projekt Gutenberg: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/irland-7132/14>, Text im englischen Original: <https://scholarsbank.uoregon.edu/xmlui/bitstream/handle/1794/872/modest.pdf> Wikipedia:
https://de.wikipedia.org/wiki/A_Modest_Proposal

Peter Taylor-Gooby

- (2017): *Ardent Justice*. Matador
Ade is a tax-inspector. She believes the money she raises pays for a decent NHS and good public services. She hates the City of London, the endless corruption, the bland assumption that tax is for the little people. She hates the casual sexism, the smug self-assurance, the inviolability of the men she deals with, and the cold certainty that nothing you can do will ever touch them.
She meets Paul, an Occupy activist who works with homeless people. As their love for each other grows, they find real fulfilment in fighting for the rights of ordinary people, such as Gemma, a homeless single parent. Then she has the chance to do something of real value, but at great cost to her own integrity.
Ardent Justice is a gripping urban thriller, endorsed by Polly Toynbee, the leading Guardian columnist. It tells the story of Ade's struggle against the City and for her own integrity, and of her love for Paul, and of how hard it is to live a morally good life in a corrupted world. Profits go to Shelter, the housing and homelessness charity.

Sinclair Upton

- (1905): *Der Dschungel*. (Engl. Erstausgabe: *The Jungle*, 1905. Erste deutsche Ausgabe: 1906)

Thornton Wilder

- (1961): *Wir sind noch einmal davongekommen. Schauspiel in drei Akten*. Fischer Taschenbuch (Engl. Erstausgabe: *The Skin of Our Teeth*, 1942)
„... sein Thema – die Darstellung der geistigen und vitalen Kräfte, die dem Menschen nach allen Katastrophen immer wieder den Mut zum Leben geben – hat nichts von seiner Aktualität verloren, seit das Stück sich nach dem letzten Weltkrieg die Bühnen der Welt eroberte.“ (Kölner Stadt-Anzeiger)

Emile Zola

- (1879): *Der Totschläger*. (Franz. Erstausgabe: *L'Assomoir*) verschiedene deutsche Ausgaben.
„Dann schrieb er das Leben einer Frau aus dem Volk, ihren Weg in das Elend, mit einem Mann, der zum Trinker wird. Die Zeitung aber, die den Roman brauchte, musste ihn abbrechen, der Lärm ward zu groß; und dieser Lärm behielt auch noch bei Erscheinen des Buches ebensoviel von einem Skandal wie von einem Triumph.“ (Heinrich Mann). Mit diesem Roman über die Wäscherin Gervaise gelang Zola der große Durchbruch. Zum ersten Mal in der Geschichte der Literatur stand eine Arbeiterfrau im Mittelpunkt des Geschehens, wurden Sorgen und Nöte des einfachen Volkes thematisiert und die rauen Lebensbedingungen des unteren Milieus der Pariser Gesellschaft mit schonungsloser Genauigkeit dargestellt.
- (1881): *Nana*. (Franz. Originalausgabe: *Nana*.)
- (1885): *Germinal*. (Franz. Originalausgabe: *Germinal*.)
- *Der Zusammenbruch*. (Franz. Erstausgabe: *Le débâcle*) Aus dem Zyklus: *Die Rougon-Macquart*. Verschiedene deutsche Ausgaben, z. B. (1986) München: Winkler Verlag

2. Belletristik zum Thema *Armut* – thematisch geordnet

2.1 Allgemein

Alejchem, Scholem: *Tewje, der Milchmann* bzw. *Tewje der Milchiger* (entstanden zwischen 1894 und 1916). Die Geschichte ist bekannter als Musical *Anatevka*.

Grisham, John (1998): *Der Verrat*. München: Heyne (Engl. Original (1998): *The Street Lawyer*. New York: Doubleday)

Reißerischer Roman über die Verstrickungen eines Armen-Anwalts.

Kroetz, Franz Xaver (1979): *Mensch Meier*. Theaterstück In: *Mensch Meier / Herzliche Grüße aus Grado / Das Nest*. Hamburg: Rotbuch Verlag

Rochefort, Christiane (1962): *Kinder unserer Zeit*. Frankfurt / Main: Suhrkamp (franz. Erstausgabe: 1961): *Les petits enfants du siècle*. Paris: Bernard Grasset)

Der Roman beginnt so: „Ich bin ein Kind des Kindesgelds und eines arbeitsfreien Tages, dessen Vormittag sich selig unter dem Trompetenklang von ‚Ich lieb dich, du liebst mich‘ dahinräkelte. Der Winter war im Kommen, man fühlte sich wohl im Bett, und man hatte Zeit.“

Röggla, Katrin (2005): *Draußen tobt die Dunkelziffer*. Theaterstück, Manuskript.

da heißt es schnell mal: jeder zehnte haushalt dies oder jeder achte haushalt das. ein achtel der bevölkerung heißt es ohnehin schon, bald jeder 5. aber im grunde wissen wir gar nicht, was los ist, was wirklich los ist - ich sage nur: die dunkelziffer! wir wissen nicht, was draußen wirklich geschieht, ja, da draußen! weil uns niemand die korrekten daten gibt. trotz ihrer ganzen deskopie. trotz ihrer ganzen befragungskultur, trotz ihrer demoskopischen instrumente, marktforschungssegmente, den biometrischen zitterpartien, wissen wir nichts. d.h. wir haben zahlen, unmengen von zahlen in der hand.

Vanderbeke, Birgit (Hrsg.) (????): »*Fresse schon meine Fingerspitzen wie Spargelköpfe*« *Bettel- und Brandbriefe*. Frankfurt/M.: Luchterhand

Hier kann man armen Schriftstellern beim Schnorren zuschauen.

2.2 Alltag der Armen in „armen Ländern“

Amado, Jorge (1994 [dt. Erstausgabe]): *Leute aus Bahia. Zwei Romane*. (Im Süden erschien 1933 unter dem Titel *Cacau*; *Das Miethaus* erschien 1934 unter dem Titel *Suor*)

In den beiden Kurzromanen schildert Jorge Amado das Leben der kleinen Leute, ihr Elend, aber auch ihre Freuden und ihre Lust am Leben. *Im Süden* erzählt das harte Leben der Arbeiter auf einer Kakaopflanzung und ihrer strengen Herren. Schauplatz des zweiten Romans ist das Miethaus in der Hafenstadt Bahia, in dem Fabrikarbeiter, Bettler, Dirnen, Diebe und Arbeitslose wohnen... (Klappentext).

Hua, Yu (2005): *Der Mann, der sein Blut verkaufte*. München: btb (Chinesisches Erstausgabe: 1995)

Soviel Blut hat er schon verkauft, eigentlich dürfte keines mehr in seinen Adern fließen. Er hat so hart gekämpft, um seine Familie durch Hungersnot und Kulturrevolution zu lavieren. Und schließlich steht ihm der schwerste Gang bevor. Hat er genügend Blut, um seinen todkranken Sohn zu retten?

Loyola Brandão, Ignácio de (1979): *Null. Prähistorischer Roman*. Frankfurt / Main: Suhrkamp.

Sehr plastischer, freier Erzählstil. Beherrschendes Thema des brasilianischen Gegenwartsautors ist das Leben und Überleben in der brasilianischen Mega-City São Paulo. Sein 1970/71 entstandener Roman, der ihm zu internationaler Anerkennung verhalf, wurde zunächst von der brasilianischen Zensur verboten. Zu brisant waren die Darstellungen des sozialen Elends und der politischen Gewalt in der Metropole. Wovon er spricht, der absurde Alltag von Millionen von Menschen, ist ihm daher genauestens bekannt. Der Titel Null steht für den Wert des Individuums im Brasilien der Militärdiktatur.

Odiya, Daniel (2012): *Auf offener Straße*. Wien: Zsolnay (Polnisches Original aus 2001)

www.zeit.de/kultur/literatur/2013-01/daniel-odiya-auf-offener-strasse

www.berliner-zeitung.de/literatur/daniel-odiya--auf-offener-strasse--abgenutzt-und-ausgedient,10809200,20779338.html

Saro-Wiwa Ken (1999): *Lemonas Geschichte*. München: dtv

Rezension von Matthias Kehle: www.matthias-kehle.de/rezensionen/sarowiwa_lemonas_geschichte.htm

2.3 Biographien / Autobiographien in Romanform

Siehe auch: [2.13 Bäuerliches Leben](#)

Acar, Cihan (2020): *Hawaii. Roman*. Berlin: Hanser Berlin

Alexander G. (2006): *Der Heroinschuster*. Eigenverlag

Balci, Güner Yasemin (2008): *Arabboy. Eine Jugend in Deutschland oder das kurze Leben des Rashid A*. Frankfurt / Main: Fischer Verlag

Brunngraber, Rudolf (1933): *Karl und das 20. Jahrhundert*. Roman. Frankfurt: Societät (neuere Ausgaben vorhanden)

Der halbautobiographische Roman schildert das Leben von Karl, der 1993 geboren wurde. Karl versucht in seinem Leben, das als Spielball von Industrialisierung, Rationalisierung, Kapitalismus, Politik und Krieg erscheint, immer wieder Oberwasser zu bekommen.

Christ, Lena (1912): *Erinnerungen einer Überflüssigen*. München: Langen (Verschiedene neue Auflagen)

Deniz, Ohde (2020): *Streulicht*. Berlin: Suhrkamp

Wahrhaftig und einfühlsam erkundet Deniz Ohde in ihrem Debütroman die feinen Unterschiede in unserer Gesellschaft. Satz für Satz spürt sie den Sollbruchstellen im Leben der Erzählerin nach, den Zuschreibungen und Erwartungen an sie als Arbeiterkind, der Kluft zwischen Bildungsversprechen und erfahrener Ungleichheit, der verinnerlichten Abwertung und dem Versuch, sich davon zu befreien.

Grabovac, Alem (2021): *Das achte Kind. Roman*. Berlin: hanserblau

Smilja schuffet als Gastarbeiterin in der Schokoladenfabrik, ihr Mann Emir, ein feierfreudiger Kleinganove, landet später im berüchtigten Gefängnis Goli Otok in Jugoslawien. Nach der Geburt ihres Sohnes Alem trifft Smilja eine folgenschwere Entscheidung: Ihr Baby wächst bei einer strengen deutschen Pflegefamilie mit sieben eigenen Kindern auf. Jedes zweite Wochenende aber verbringt der Junge mit seiner Mutter und ihrem neuen gewalttätigen Freund im Frankfurter Bahnhofsmilieu. Erst als Erwachsener macht sich Alem auf die Suche nach seinem leiblichen Vater. Siehe auch: <https://literaturreich.de/2021/05/04/alem-grabovac-das-achte-kind>

Johansson, Kjell (1999): *Die Geschichtenmacher*. München: Classen (Schwedische Erstausgabe (1997): Huset vid Flon)

Louis, Édouard (2019): *Wer hat meinen Vater umgebracht*. S. Fischer

»An meine Kindheit habe ich keine einzige glückliche Erinnerung« lautet der erste Satz in Édouard Louis' Roman »Das Ende von Eddy«. In seinem neuen Buch »Wer hat meinen Vater umgebracht« sieht Louis das anders, mittlerweile versteht er die Gewaltausbrüche seines Vaters, der unter der sozialen Ungerechtigkeit einer Gesellschaft leidet, die für Menschen wie ihn keinen Platz hat. Louis erinnert sich an einen liebevollen und fürsorglichen Vater, der seinem Sohn wünscht, aus den einfachen Verhältnissen auszubrechen. Édouard Louis hat es geschafft. Eine überwältigende Hommage an den eigenen Vater und dessen gescheiterte Träume.

McCourt, Frank (1996): *Das Leben meiner Mutter*. München: Luchterhand (Engl. Erstausgabe (1996): Angela's Ashes. Scribner, New York)

2.4 Armut, Alkohol, Drogen

Fallada, Hans (1944): *Der Trinker* (Geschrieben: 1944. Posthum veröffentlicht.)

Falladas letzter Roman

Gotthelf, Jeremias (1838): Wie fünf Mädchen im Branntwein jämmerlich umkommen. Wikipedia:

http://de.wikipedia.org/wiki/Wie_f%C3%BCnf_M%C3%A4dchen_im_Branntwein_j%C3%A4mmerlich_umkommen. Volltext: <http://books.google.com/books?id=d5A6AAAAcAAJ>

London, Jack (1913): *König Alkohol*. (Engl. Erstausgabe (1913): *John Barleycorn*)

Lanzetta, Peppe (2000): *Roter Himmel über Napoli* (Ital. Erstausgabe (1994): Un Messico napoletano. Milano: Feltrinelli Editore)

Temporeicher, reißerischer Roman über Armut, Spaghetti, Drogen, Sex und Rock'n Roll.

2.5 Obdachlosigkeit / Land- und Stadtstreicher / Hobos

Bonsels, Waldemar (1979 [1917–1923]): *Aus den Notizen eines Vagabunden. Roman in drei Bänden*. Wien, München

Cotton, Eddy Joe (2003): *Train Days. Auf Güterzügen durch die Weiten Amerikas*. München: Piper (Engl. Original:

(2002): *Hobo – A Young Man's Thoughts on Trains and tramping in America*. New York: Harmony Books, Random House)

Gorki, Maxim: *Der Vagabund*. (Erzählung, auf dt. u. a. erschienen: (1979): *Der Vagabund und andere Erzählungen*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag)

Gorki, Maxim: *Im Asyl für Obdachlose*. (auch unter dem Titel: *Gesunkene Leute*. Russische Erstausgabe: 1902)

Gronau, Dietrich / Jagota, Anita (1994): *Ich bin Stadtstreicherin – Über das Leben obdachloser Frauen*. Frankfurt a. M.

Hamsun, Knut (1951 [1908–1912]): *Der Wanderer*. Wien

Köhlmeier, Michael (2016): *Das Mädchen mit dem Fingerhut*. München: Carl Hanser

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/michael-koehlmeier-das-maedchen-mit-dem-fingerhut-ueber-100.html>

Kromer, Tom (2023 [1935]): *Warten auf das Nichts*. Berlin: Verlag Das Kulturelle Gedächtnis.

London, Jack (1979): *The Tramp Diary and Other Hobo Writings*. Hrsg.: Etulian, Richard W. Longan, Utah. Utah State University Press (Auch verlegt unter dem englischen Titel: *The Road: Life on the Road Riding the Rails as a Hobo*. Deutsche Ausgabe unter dem Titel: *Abenteurer des Schienenstrangs*)

Offutt, Chris (1993): *Wo der Fluß mein Herz berührt*. Goldmann Verlag

Ostermair, Markus (2020): *Der Sandler*. Hamburg: Osburg Verlag

In „Der Sandler“ wird eine Geschichte erzählt, die eigentlich gar nicht erzählt werden darf. Denn sie handelt von der Scham des sozialen Abstiegs – und diese Scham macht die Betroffenen schweigen. Der Sandler ist deshalb eine fiktive Geschichte, die Obdachlose ins Zentrum stellt und trotz aller Fiktion ein realistisches und vielschichtiges Bild ihres Alltags auf den Münchner Straßen vermittelt. Einer von ihnen ist Karl Maurer. Er mäandert durch die Stadt, besucht Suppenküchen und Kleiderkammern und manchmal wird er von den Bildern seines früheren Lebens eingeholt – von seiner Frau und seiner kleinen Tochter, der Zeit als Mathematiklehrer und dem Kind, das ihm vors Auto lief. ...

Davies, Bea / Spät, Patrick (2019): *Der König der Vagabunden: Gregor Gog und seine Bruderschaft*. Berlin: Avant Verlag [Graphic Novel]

2.6 Armut, Anstalt, Amt und Sozialarbeit

- Dickens, Charles (1838): *Oliver Twist*. Verschiedene Ausgaben (Engl. Erstausgabeausgabe: 1837)
 Dworschak, Rosa (2014): *Dorfgeschichten aus der Großstadt*. Wien: Löcker
 Gross, Johann (2000): *Spiegelgrund. Leben in NS-Erziehungsanstalten*. Wien: Ueberreuter

2.7 Schwere Zeiten / Arbeitslosigkeit / (Welt-)Wirtschaftskrise

siehe auch unter [2.12 Armut und Politik](#)

- Dalos, György (2012): *Der Fall des Ökonomen*. Berlin: Rotbuch Verlag
 „Zwischen 1995 und 2001 bewarb sich Gábor Kolozs auf ungefähr 400 Stellen, unter anderem als Manager, Lehrer, Dolmetscher, später Telefonist, Hotelportier, Hausmeister und schließlich als Nachtwächter, Schwimmbadaufseher und Friedhofsverwalter. Auf die meisten Bewerbungen erhielt er keine Antwort, in achtzig Fällen einen Brief mit einer höflichen Ablehnung, und es kam auch zu einigen Vorstellungsgesprächen. Bei diesen wurde zwar nie Klartext geredet, aber man ließ ihn deutlich ahnen, dass die Ursachen der Ablehnung im Lebensalter, in der Überqualifizierung oder sogar in dem Sachverhalt begründet waren, dass die Nachfrage bezüglich der russischen Sprache spürbar im Schwinden begriffen war.“ (Ausschnitt)
 Budapest am Beginn des neuen Jahrtausends: Für Gábor Kolozs stellt sich die Existenzfrage. Wie glänzend war ihm damals, Anfang der sechziger Jahre als Stipendiat der Ökonomie in Moskau, die Zukunft erschienen. Doch die Arbeit an der ungarischen Wirtschaftsreform 1968 bringt nicht die ersehnte Befreiung von der Enge des jüdischen Elternhauses: Kolozs wird als Dissident diffamiert und wegen Disziplinbruchs entlassen. Auch seine stürmische Ehe mit Márta scheitert. 1989 beschert ihm die Wende Erfolg als Assistent im parlamentarischen Wirtschaftsausschuss, der aber wieder nicht von Dauer ist. Jetzt, angesichts des Todes jenes Holocaust-Überlebenden, der sein Vater war, verliert der strenge Moralist seine Skrupel. Um sich zu finanzieren, kalkuliert der mittellose Ökonom, muss er das Sterben des Vaters verschweigen – und an seiner statt die monatliche Wiedergutmachung durch eine Schweizer Stiftung einstreichen (Klappentext).
- Döblin, Alfred (1929): *Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf*. Berlin: Fischer
- Falada, Hans (1937): *Wolf unter Wölfen*. Erstausgabe in zwei Bänden: *Die Stadt der Ruhelosen* und *Das Land in Brand*. Berlin: Rowohlt
- Osinger, Rainer M. (2010): *Papa Hoppe gibt nicht auf*. Treuchtlingen: Buchegger Verlag
 Kinderbuch: Papa Hoppe wird arbeitslos und versucht es nicht zu schwer zu nehmen.
- Scharrer, Adam (1931): *Der große Betrug*. Agis-Verlag
- Weidenholzer, Anna (2012): *Der Winter tut den Fischen gut*. St. Pölten: Residenz
- Weinhengst, Hans (2017 [1930?]): *Turmstrasse 4*. Aus dem Esperanto übersetzt von Christian Cimpa. Mit einem Nachwort von Kurt Lhotzky] Wien: Edition Atelier [Originalausgabe: (1934): Turstrato 4, Budapest: Literatura Mondo]
 Alles könnte so einfach sein für Martha und Karl, doch das Leben legt ihnen nur Steine in den Weg. Während sie unter ihrem gewalttätigen Vater leidet, findet er seit Jahren keine Arbeit und kann seine Eltern und Geschwister nicht unterstützen. Die Gründung einer gemeinsamen Familie rückt ohnehin immer mehr in die Ferne, sie leiden Hunger und Kälte, die Not scheint kein Ende zu nehmen. So wie dem jungen Paar geht es vielen Menschen in Wien zu Beginn der 1930er-Jahre. Die beiden fassen schließlich einen folgenschweren Entschluss. »Turmstraße 4« ist eine ungeschönte und herzerreißende Sozialstudie der Arbeiterklasse, die neben bitterer Verzweiflung auch Hoffnung zeigt
- Zelter, Joachim: *Sphericon – Schule der Arbeitslosen*. Theaterstück (Uraufführung 2007)

2.8 Arbeitswelt / Working Poor

siehe auch unter: <http://nemesismarxists.org/download.htm>

- Viezzler, Moema [Aufarbeitung] / Barrios de Chungara, Domitilia [Berichtende] (1983): *Wenn man mir erlaubt zu sprechen ... Zeugnis der Domitila, eine Frau aus den Minen Boliviens*. Bornheim: Lamuv Verlag [spanisches Original: Si me permiten hablar]

2.9 Prekarität / Prekarisierung

- Streeruwitz, Marlene (2004): *Jessica, 30*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch
 Roman über eine junge Frau, ihre Selbständigkeit, ihre unverbindlichen zwischenmenschlichen Beziehungen und die österreichische Politik. Anstrengend zu lesen, aber sehr lesenswert.
- Streeruwitz, Marlene (1996): *Verführungen. 3. Folge. Frauenjahre*. Frankfurt/M.: Suhrkamp
 Roman über eine alleinerziehende Mutter, die alles geben möchte und die sich mit Kindersorgen, Beziehungsorgen und Geldsorgen etc. durchs Leben schlägt.

2.10 Kunst(produktion) und Armut / arme Künstler

- Ebmeyer, Michael (2002): *Plüsch*. Köln: Kiepenheuer und Witsch

2.11 Gegensatz von Armut und Reichtum / Darstellung sozialer Ungleichheit

Roth, Joseph (1924 oder 1929): *Hotel Savoy*. Berlin: Die Schmiede (Verschiedene Auflage).

Ein Hotel wird in diesem frühen Roman Joseph Roths zur Metapher für die aus den Fugen geratene Welt nach dem ersten Weltkrieg. In einer polnischen Stadt gelegen, nach außen mit seiner prunkvollen Fassade noch Zeuge der Vorkriegsepoche, beherbergt es im Inneren die bunten Existenzen einer durcheinander geratenen Zeit: Soldaten, Millionäre, Bankrotteure, Devisenschieber, Träumer, Variété-Künstler. Gabriel Dan, nach drei Jahren russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, begegnet den seltsamen Bewohnern des Hotels, alle gestrandet im Nirgendwo: dem Industriellen Phöbus Böhlaug, dem geheimnisvollen Liftboy Ignatz, dem sterbenden Clown Santschin mit seiner Frau, dem Lotterieträumer Herrn Fisch, dem Juden Abel Glanz – Händler in Valuta –, dem Militärarzt und den reichen Fabrikanten Streimer und Neuner. Während sich letztere in der Hotelbar in Champagnerlaune mit jungen Mädchen vergnügen, siechen in den oberen Etagen die Armen, Gebeutelten, Geknickten dahin. Dan umwirbt die junge Tänzerin Stasia, wird schließlich Assistent des Millionärs Bloomfield, von dem sich alle Rettung erhoffen, und teilt das Zimmer mit seinem Kriegskumpanen Zwonimir Pansin, einem revolutionären Kommunisten. In der Stadt herrscht eine aufständische Atmosphäre. Die Heimkehrer haben keine Perspektive, die Fabrikanten wenig bis kein soziales Gewissen, das Elend wächst unaufhaltsam. Schließlich bricht in der Stadt ein Streik aus und das Hotel geht im Kampf zwischen Arbeitern und Militär in Flammen auf – eine Welt versinkt (Nach dem Ankündigungstext des Wiener Volkstheaters anlässlich der Aufführung des Romans als Theaterstück im Jahr 2012).

2.12 Armut und Politik

Brecht, Bertolt: *Die heilige Johanna der Schlachthöfe*. Theaterstück (Erstmals 1932 als Hörspiel ausgestrahlt. Uraufführung 1959)

Brunngraber, Rudolf (1933): *Karl und das 20. Jahrhundert*. Roman. Frankfurt: Societät (neuere Ausgaben vorhanden)

Hauptmann, Gerhart (1893): *Die Weber*. Theaterstück

— (1893): *Der Biberpelz*. Theaterstück

— (1893): *Hanneles Himmelfahrt*. Theaterstück

Hochhuth, Rolf (2003): McKinsey kommt. In: *McKinsey kommt. Molières Tartuffe. Zwei Theaterstücke*. München: dtv

London, Jack: *Die eiserne Ferse* (Englisches Originalausgabe: (1908): *The Iron Heel*. New York: Macmillan; erste dt.

Ausgabe wahrscheinlich 1927, Berlin: Universitas)

Online: <http://nemesis.marxists.org/london-die-eiserne-ferse1.htm>

Der Revolutionär Ernst versucht einigen Vertretern der bürgerlichen Kräfte die Augen zu öffnen und von seinen sozialistischen Thesen zu überzeugen. In den Argumentationen von Ernst werden einem die Hauptthesen von Marx nahe gebracht. Als sich einige BürgerInnen überzeugen lassen und versuchen den Arbeitern zu helfen, werden sie fallen gelassen und bekämpft: Die etablierte Klasse, das ist die eiserne Ferse, besteht darauf, dass die unterdrückerischen Verhältnisse aufrechterhalten werden. Jedoch scheint die Revolution nahe zu sein. Der Roman veranschaulicht sehr gut die praktische Bedeutung und Rezeption des Marxismus um 1900. Teilweise findet sich darin das Leben Jack Londons wieder, der auch als Agitator gewirkt hat.

Morche, Michael (2006?): *Hartz IV*. Theaterstück

Zelter, Joachim: *Schule der Arbeitslosen*. Roman und Theaterstück (Uraufführung 2007)

Deutschland, irgendwo, in naher Zukunft. Neuartige Trainingslager mit dem Namen „Sphericon“ preisen Fortbildungskurse für Arbeitslose an. Mit gemischten Gefühlen steigt eine Gruppe Arbeitsloser in den Bus und fährt so einem Trainingslager entgegen. Der Bus trägt das Logo der Bundesagentur und den Slogan „Deutschland bewegt sich“. Misstrauisch wird er von anderen Reisenden angestarrt. Angekommen erwartet die Arbeitslosen ein straff durchorganisiertes Internat, in dem die „Sucharbeit“ zum eigentlichen Lebenssinn wird. Am Computer sitzend, feilen die Trainees an ihren Lebensläufen. Sie nächtigen in Gemeinschaftsschlafsälen, das Essen kommt aus dem Automaten, in Menge und Qualität gestaffelt nach den Leistungen der Vorwoche. Es gibt einen Fitnessraum und eine Weekend Suite für die Kontaktfreudigen. Und es gibt die Stelle eines „Sphericon“-Trainers, um die sich die Teilnehmer bewerben sollen. Mit allen Mitteln... Mit beißendem Humor gestaltet Joachim Zelter die bitterböse Utopie einer Gesellschaft von Bürgern ohne Arbeit (Klappentext).

Zola, Emile (1885): *Germinal*

Die dramatische Geschichte eines Bergarbeiterstreiks im Kräftefeld der wirtschaftlichen und ideologischen Antagonismen der Zeit.

2.13 Bäuerliches Leben

Bräker, Ulrich (1789): *Lebensgeschichte und Natürliche Ebenteuer des Armen Mannes im Tockenburg*. Herausgegeben von H. H. Füßli. Zürich. bey Orell, Geßner, Füßli und Compagnie. Heute verschiedene deutsche Ausgaben, auch unter Titeln wie: *Der arme Mensch im Tockenburg* oder *Der arme Mann aus dem Toggenburg*

Christ, Lena (1912): *Erinnerungen einer Überflüssigen*. München: Langen (Verschiedene Auflagen)

Passrigger, Barbara (bearbeitet von Ilse Maderbacher) (1989): *Hartes Brot. Aus dem Leben einer Bergbäuerin*. Wien, Köln: Böhlau

Wimschneider, Anna (1984): *Herbstmilch. Lebenserinnerungen einer Bäuerin*. München: Pieper, und weitere Ausgaben

2.14 Migration / ImmigrantInnen

Balci, Güner Yasemin (2008): *Arabboy. Eine Jugend in Deutschland oder das kurze Leben des Rashid A.* Frankfurt / Main: Fischer Verlag

Rashid, Sohn einer libanesisch-palästinensischen Familie, ist weder Deutscher noch Libanese oder Palästinenser, er ist ein »Arabboy«, so nennt er sich in den einschlägigen Chaträumen, die er und seine Kumpel mit selbstgemachten Gewalt-Clips versorgen. Sie gehorchen dem Gesetz der Straße, auf der sich jeder sein Recht nehmen muss. Wer das nicht kann, wird zum »Opfer« – er ist dem Lebenskampf nicht gewachsen. Mit Hilfe von Aabid, der es vom Flüchtlingsjungen zum »Mega-Checker« im Rotlichtmilieu gebracht hat, macht Rashid kriminelle Karriere, bis er durch seine Drogensucht die Kontrolle über sein Leben verliert.

Balci, Güner Yasemin (2010): *Arabqueen. oder der Geschmack der Freiheit.* Frankfurt / Main: Fischer Verlag

Freiheit fühlt sich im Kopf anders an als im Herzen. Mariam führt ein Doppelleben: Zu Hause die folgsame Tochter kurdischer Eltern, in der Welt außerhalb die selbstbewusste *ArabQueen*, die mit ihrer deutschen Freundin Lena Tanzen geht und Jungs trifft, dies aber durch Lügen vor ihrer Familie zu verbergen weiß. Als der Vater ihr eröffnet, dass ihr Cousin auf dem Weg nach Deutschland ist, um sie zu heiraten, weiß Mariam, dass sie eine Entscheidung treffen muss, an der sie zu zerbrechen droht. Die Journalistin Güner Yasemin Balci, die selbst jahrelang in einem Mädchentreff in Neukölln gearbeitet hat, erzählt eindrucksvoll am Schicksal Mariams, wie es ist, in zwei unvereinbaren Welten zu leben – für viele junge muslimische Frauen in Deutschland die bittere Realität – und welchen Preis die Freiheit hat.

Begag, Azouz (1998): *Azouz, der Junge vom Stadtrand: eine algerische Kindheit in Lyon*

Begag, Azouz (1997): *Zenzela* (Deutsche Ausgabe (1997): *Zenzela*. Wien: Picus Verlag

Bereuter, Elmar (2002): *Die Schwabekinder. Die Geschichte des Kaspanaze*. München, Zürich: Piper

Die unverschuldet in Not geratene Bauernfamilie Meser schickt ihren Sohn auf den Kindermarkt nach Ravensburg, wo er von einem grausamen Bauern ersteigert wird. Doch schon bald erträgt er das Leben auf dem Hof nicht mehr und läuft davon. Eine abenteuerliche Flucht beginnt. Elmar Bereuter erzählt vom bewegenden Schicksal jener Sklavenkinder, die im 19. Jahrhundert über die Alpen nach Oberschwaben zogen, um dem Hunger zu entkommen

Cengiz, Gülsüm (1998): *Katzen wäscht man nicht*.

Kelek, Necla: *Fremde Braut*.

Lang, Othmar Franz (1993): *Hungerweg. Das Schicksal der Schwabekinder*. München: dtv

»Hungerweg« - das drückt all das aus, was Sebastian, Walburga und Schorsch auf ihrem langen Marsch über die Alpen ins »Gelobte Land« der Schwaben bewältigen müssen: Entbehrung, Kälte, Angst und Heimweh. Doch um die eigenen Familien zu entlasten, die aus bitterer Armut ständig ums Überleben kämpfen, machen sich die drei Kinder - mit vielen anderen - zum »Kindermarkt« nach Ravensburg auf. Hier wollen sie sich den Sommer über gegen Kost und Logis als Arbeitskräfte verdingen.

Mai, Manfred (2013): *Das verkaufte Glück: Der lange Weg der Schwabekinder*. Ravensburg: Ravensburger Taschenbücher

Upton, Sinclair (1905): *Der Dschungel*. (Engl. Erstausgabe: *The Jungle*, 1905. Erste deutsche Ausgabe: 1906)

Y., Inci (2009): *Erzähl mir nix von Unterschicht. Die Geschichte einer Türkin von Deutschland*. München, Zürich: Piper

Inci Y., 37, ist ein typisches Gastarbeiterkind: Sie hat zwei arrangierte Ehen überstanden, sich endlich aus dem Gefängnis ihrer türkischen Familie befreit und geschworen, in Deutschland den Kampf um ihre Existenz aufzunehmen. Aber sie hatte keine Ahnung, was sie erwartete: die Behörden, die Miethaie, die Billiglohn- und Schwarzarbeitgeber, ein 18-Stunden-Tag mit vier Jobs an der Schwelle zur Prostitution, die Schul- und Sprachprobleme ihrer Kinder, der Rassismus, die Angst. Ein Leben an der Armutsgrenze. Fast alle Gastarbeiter aus der Türkei waren in den Sechzigerjahren Unterschicht und blieben schlecht ausgebildet. Sie hatten ja Arbeit. Heute besucht jeder zweite 15-jährige Deutschtürke die Hauptschule, jeder fünfte schafft keinen Abschluss, jeder dritte hat keine Ausbildung. Die Arbeitslosigkeit beträgt 25 Prozent. Das sind die Zahlen. Dahinter stehen Schicksale von Hunderttausenden.

2.15 Armut von Kindern und Jugendlichen / Straßenkinder

Holtwijk, Ineke (1999): *Asphaltengel sterben nicht*.

Ein Jugendbuch über Straßenkinder, das auf wahren Ereignissen und den Erfahrungen der Autorin, die in Rio de Janeiro lebt, beruht. Es handelt vom Überlebenskampf des 13-jährigen Alex, der sich in Rio einer Bande von Straßenkindern anschließt und sich gegen gewalttätige, korrupte Polizisten zur Wehr setzen muss (Ab 12 Jahren).

Kosakoff, Iwan [oder Ivan] (1934): *[Svolovki.] Die Insel der Verlorenen. Aufzeichnungen eines Besprisorni 1920–1932*. Selbstverlag

Makarenko, Anton Semjonowitsch (1951): *Ein pädagogisches Poem*. Berlin: Aufbau Verlag (Russisches Original (ca. 1933): *Pedagogičeskaja poema*)

Der Roman über die zwei Kinderheime gilt als das Hauptwerk Makarenkos. Der erste Teil wurde 1925 begonnen und 1933 beendet, der zweite 1934 und der dritte 1935 beendet. Später bekam der Roman den Zweititel *Der Weg ins Leben*, ursprünglich der Name des ersten abendfüllenden sowjetischen Tonfilms (*Putjowka*)

W Schisn), der 1931 unter Regie von Nikolai Ekk nach einem Drehbuch von Makarenko und mit ehemaligen Zöglingen als Schauspielern in der Dserschinski-Kommune gedreht wurde.

Sardou, Romain (2006): *Der kleine Weihnachtsmann*. München: Heyne. (Franz Erstaufgabe: *Une seconde avant Noël*)

Neumann, Robert (1946): *Die Kinder von Wien*. (Engl. Erstaufgabe: *The Children of Vienna*, 1946. Deutsche Erstaufgabe: 1974, München: Piper Verlag. Deutsche Neuauflage: 2008 in der Reihe ‚Die andere Bibliothek‘. Frankfurt / Main: Eichborn Verlag)

„Ein Fetzentepich des Lebens und Überlebens. Robert Neumann, der Parodist und Romancier, entführt uns in einen Wiener Keller im Nachkriegsjahr 1946, in dem ein eigenwilliges Gemisch aus jiddischen, russischen, deutschen und amerikanischen Sprachfetzen zu hören ist. Sechs Kinder, die sich stehlend, hurend und hehlend eingerichtet haben im Nachkriegschaos, die vom Glück ihrer anarchistischen Freiheit ebenso wenig daher machen wie vom allgegenwärtigen Mangel.“

Siehe zum Autor: Anne Maximiliane Jäger (Hrsg.) (2006): *Einmal Emigrant – immer Emigrant? Der Schriftsteller und Publizist Robert Neumann (1897–1975)*. München: Edition text kritik

2.16 Ghettos, Slums, Favelas und die Gangs

Boo, Katherine (2012): *Behind the Beautiful Forevers: Life, Death and Hope in a Mumbai Slum*. Random House: New York (dt. Ausgabe: (2012): *Annawadi oder der Traum von einem anderen Leben*. Droemer: München

Boyle, Gregory (2012): *Ins Herz tätowiert. Gelebte Nächstenliebe – Ein Priester unter Jugendgangs in L.A.* Burgrain: KOHA

Vor 30 Jahren kam der Jesuit Father Gregory Boyle als Priester nach Boyle Heights, jenem Stadtteil von Los Angeles, in dem schon damals die höchste Gang-Dichte der ganzen USA herrschte. Um der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit etwas entgegenzusetzen, gründete er Ende der 1980er-Jahre das Sozialunternehmen Homeboy Industries, das inzwischen monatlich von über 1000 Menschen aufgesucht wird und jährlich etwa 300 ehemaligen Gang-Mitgliedern den Rückweg ins Arbeitsleben ermöglicht.

Lassen Sie sich von der Sammlung der Erfahrungen Father Gregorys in diesem Ghetto der Armut und Gewalt berühren! Eingebettet in einen tiefen, reflektierten Glauben, erzählt "Father G" – wie ihn die Homies liebevoll nennen – von den bewegenden Begegnungen mit den Menschen dort, die sich wie spirituelle Parabeln über Hoffnung, Großzügigkeit, Trauer und unerschütterliche Nächstenliebe lesen. "Ins Herz tätowiert" erinnert uns daran, dass kein Leben mehr oder weniger wertvoll ist als ein anderes, und wie erfüllt unser Leben sein kann, wenn wir uns entscheiden, unter allen Umständen das Liebenswerte im anderen zu sehen.

Dash, Leon (1997): *Rosa Lee. A Mother and her Family in Urban America*. New York u. a.: Plume Book / Penguin Group

Venkatesh, Sudhir (2008): *Gang leader for a day. A rogue sociologist takes to the street*. London: Penguin Books
Werkbeschreibung weiter unten.

2.17 Sklaverei

Bereuter, Elmar (2002): *Die Schwabenkinder*. München, Zürich: Piper

Bitterarm sind die Menschen im Bregenzerwald. Die unverschuldet in Not geratene Bauernfamilie Meser beschließt, ihren neunjährigen Sohn Kaspanaze auf den Kindermarkt nach Ravensburg zu schicken, wo er von einem grausamen Bauern ersteigert wird. Doch schon bald erträgt er dieses Leben nicht mehr und läuft davon. Eine abenteuerliche Flucht beginnt ... Jahrhunderte lang zogen viele »Schwabenkinder« wie Kaspanaze jedes Frühjahr über die schneebedeckten Alpen nach Oberschwaben, um dem Hunger zu entkommen. Elmar Bereuter erzählt anhand eines bewegenden Einzelschicksals vom Leben jener Sklavenkinder und enthüllt ein dunkles Kapitel europäischer Geschichte. Die erfolgreiche Verfilmung von Jo Baier mit Tobias Moretti erhielt den Fernsehfilmpreis der Deutschen Akademie der darstellenden Künste (Klappentext). Mehr Infos unter www.schwabenkinder.de

London, Jack: *Die Insel Berande* (engl. Erstaufgabe: *Adventure*, 1911)

2.18 Verdingung

Film: Schwabenkinder: <https://www.youtube.com/watch?v=z05rnSQiJwM>

Film: Der Verdingbub: <https://www.youtube.com/watch?v=SxpRNMYehLA>

Lampert, Regina (2010): *Die Schwabengängerin. Erinnerungen einer jungen Magd aus Vorarlberg 1864-1874* Hrsg. von Bernhard Tschöfen. Zürich.

Seglias, Loretta (2004): *Die Schwabengänger aus Graubünden. Saisonale Kinderemigration nach Oberschwaben*. Chur.

Lang, Othmar Franz (2012), *Hungerweg. Von Tirol zum Kindermarkt in Ravensburg*. München

2.19 Kämpfen für Gerechtigkeit

o. A.: Robin Hood: https://de.wikipedia.org/wiki/Robin_Hood

Ende, Michael (1973): *Momo oder Die seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurück brachte*.

Taylor-Gooby, Peter (2017): *Ardent Justice. Matador*

2.20 Armut und Gesundheit

Butler, Samuel (1872): *Erehwon. Oder Die Reise nach Irgendwo*. Verschiedene Ausgaben [Engl. Original (1872): *Erewhon: or, Over the Range*. Trübner and Ballantyne]

2.21 Freiwillige Armut / Bescheidenheit

Böll, Heinrich (1963): *Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral*. Abgedruckt z. B. hier:

<http://www.jorde.de/deutsch/aneK01.html>. Mehr Infos:

http://de.wikipedia.org/wiki/Anekdote_zur_Senkung_der_Arbeitsmoral

Franziskus von Assis [auch: Franz von Assisi oder Franciscus Assisias] (Nachdruck 1828): *Das Leben des heiligen Franziskus von Assis des seraphischen Vaters des Stifters der mindern Brüder*. Leben und Regel des heiligen Franziskus von Assis, Bd. 1. München: Giel. Online:

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10743050_00002.html

Franziskus von Assis [auch: Franz von Assisi oder Franciscus Assisias] (Nachdruck 1829): *Die kleinen Werke*. Leben und Regel des heiligen Franziskus von Assis, Bd. 2. München: Giel. Online:

<http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11021099-5>

Hesse, Hermann (1988): *Franz von Assis*. Frankfurt am Main: Insel Verlag

Kerouac, Jack (1963): *Gammler, Zen und Hohe Berge*. Reinbek: Rowohlt [engl. Original (1958): *The Dharma Bums*]

Kerouac, Jack (1959): *Unterwegs*. Reinbek: Rowohlt [engl. Original (1957): *On The Road*]

London, Jack (1973 [1907]): *Abenteurer des Schienenstranges*. München: dtv (Engl. Erstausgabe (1907): *The Road*)

Jack Londons autobiographischer Roman über sein Leben als Landstreicherabenteurer, der auf Schiffen und in Zügen als blinder Passagier durch die USA tingelt, im Knast einsitzt und sich der totalen Freiheit erfreut. Manchmal etwas langatmig, manchmal etwas nazistisch, aber auch schön zu lesen. „Hin und wieder stoße ich in Zeitungen... auf meine eigene Lebensbeschreibung, in der zart angedeutet wird, dass ich Vagabund wurde, um Menschen zu studieren, aber das stimmt nicht. Ich wurde Vagabund, weil ich einmal so war, weil ich Wanderblut in den Adern hatte, dass mir keine Ruhe ließ. Das Studium der Verhältnisse kam eigentlich zufällig.“ (Buchrückseite der dtv-Ausgabe)

2.22 Seelische Verletzung / innere Armut

Christ, Lena (1912): *Erinnerungen einer Überflüssigen*. München: Langen (Verschiedene Auflagen)

Louis, Édouard (2021): *Die Freiheit einer Frau*. Frankfurt/M.: S. Fischer (Original: (2020): *Combat et métamorphoses d'une femme*. Paris: Édition Seuil

Édouard Louis erzählt schonungslos und liebevoll von seiner Mutter. Die Geschichte der Befreiung einer Frau. »Meine Mutter hat ihr ganzes Leben mit Armut und männlicher Gewalt gekämpft.« Eines Tages stand Édouard Louis' Mutter einfach auf und ging. Weg aus der Gegend, weg von ihrem zweiten Mann, der wie der erste soff und sie demütigte. Édouard Louis erzählt eindringlich und gnadenlos vom Wunsch, als Kind eine andere Mutter zu haben, und vom großen Glück, sie heute als befreite und glückliche Frau zu erleben.

2.23 Märchen

Andersen, Hans Christian: Das Mädchen mit den Schwefelhölzern

Wittmann, Eileen (2017): Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern von Hans Christian Andersen (1845). In: Frey, Dieter (Hrsg.): *Psychologie der Märchen. 41 Märchen wissenschaftlich analysiert – und was wir heute aus ihnen lernen können*. München: Springer, S.156–161

2.24 Kinder- und Jugendbücher

2.24.1 Bilderbücher

Dörrie, Doris / Gleich, Jacky (Illustration) (2009): *Martin*. Frankfurt am Main: Edition crismon (Ab 4 Jahre)

Gemmel, Stefan / Piechota-Schober, Sonja (Illustrationen) (2004): *Was ist los mit Marie?* edition zweihorn. Neureichenau / Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. (Ab 4 Jahre)

Siege, Nasrin / Nascimbeni, Barbara (Illustration) (2009): *Wenn der Löwe brüllt*. Wuppertal: Peter Hammer Verlag
Das Buch handelt von Straßenkindern, die den Löwen Hunger bändigen müssen (Ab 5 Jahre)

Traxler, Hans (2004): *Komm, Emil, wir gehen heim!* München, Wien: Hanser

Bilderbuch. Eine arme Bäuerin überlegt, ob sie ihr Schwein Emil zum Metzger bringen soll. Mit Happy-End! (Ab 4 Jahre)

Spilsbury, Louise / Kai, Hanane = (Qā'ī, Ḥanān) (2018): *Wie ist es, wenn man arm ist? Alles über Armut und Hunger*. Stuttgart: Gabriel

Maria Inês Almeida / José Almeida de Oliveira (2021): *Kein Bett in der Nacht*. München. Knesebeck [Ein Kinderbuch über Obdachlosigkeit. Zum Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren]

2.24.2 Allgemein

Begag, Azouz (2000): *Fast überall. Die Geschichte eines algerischen Jungen in Frankreich. Jugendroman*. Zürich: Nagel & Kimche

Boje, Kirsten / Bauer, Jutta (2011): *Ein mittelschönes Leben: Ein Kinderbuch über Obdachlosigkeit*. Carlsen Verlag

- Burnett, Frances Hodgson (1887): *Little Lord Fauntleroy*.
An American boy goes to live with his grandfather in England where he becomes heir to a title, estate, and fortune.
- Elschner, Géraldine (2014): *Franziskus von Assisi. Der mit den Tieren sprach*. minedition / Michael Neugebauer Edition, Bargteheide
- Held, Kurt (1997): *Giuseppe und Maria – Von Schmugglern, Zöllnern und Soldaten*. München: Omnibus
— (1997): *Giuseppe und Maria – Die Kinderstadt*. München: Omnibus
— (1941): *Die rote Zora und ihre Bande. Eine Erzählung aus Dalmatien für die Jugend*. Aarau: Verlag Sauerländer.
Viele andere Auflagen
- Holtwijk, Ineke (1999): *Asphaltengel sterben nicht*.
Ein Buch über Straßenkinder, das auf wahren Ereignissen und den Erfahrungen der Autorin, die in Rio de Janeiro lebt, beruht. Es handelt vom Überlebenskampf des 13-jährigen Alex, der sich in Rio einer Bande von Straßenkindern anschließt und sich gegen gewalttätige, korrupte Polizisten zur Wehr setzen muss (Ab 12 Jahren).
- Orosz, Susanne (2009): *Spiel mit dem Feuer*. Hamburg: Klopp Verlag
Ein Kind kommt von Moldawien nach Deutschland und gerät in Hamburg beinahe auf die schiefe Bahn.
- Osinger, Rainer M. (2010): *Papa Hoppe gibt nicht auf*. Treuchtlingen: Buchegger Verlag
Papa Hoppe wird arbeitslos und versucht es nicht zu schwer zu nehmen.
- Pauli, Lorenz / Schäfer, Kathrin (2008): *ich mit dir, du mit mir*. Atlantis Verlag
- Robinson, Barbara (1974): *Hilfe, die Herdmanns kommen*. Hamburg: Oetinger. Verschiedene Auflagen und weitere Bände (Engl. Original (1972): *The Best Christmas Pageant Ever*, 1972)
- Steinkühler, Martina (1994): *Felisa – Im falschen Teil der großen Stadt*. Reutlingen: Ensslin & Laiblin Verlag

3. Nach Ländern

3.1 Frankreich

- Colombani, Laetitia (2020): *Das Haus der Frauen*. Frankfurt: Fischer,
Despentes, Virginie: *Das Leben des Vernon Subutex*. Kiepenheuer & Witsch
Louis, Édouard (2016): *Das Ende von Eddy*. Frankfurt: S. Fischer,
Louis, Édouard (2019): *Wer hat meinen Vater umgebracht*. Frankfurt: S. Fischer,
Mathieu, Nicolas (2019): *Wie später ihre Kinder*. Berlin: Hanser
Messina, Marion (2020): *Fehlstart*. München: Hanser,
Vuillard, Éric (2020): *Der Krieg der Armen*. Berlin: Matthes & Seitz

3.2 Indien

- Roberts, Gregory (2003): *Shantaram*. Scribe Publications

3.3 Schweiz

- Bräker, Ulrich (1789): *Lebensgeschichte und Natürliche Ebenteuer des Armen Mannes im Tockenburg*. Herausgegeben von H. H. Füßli. Zürich. bey Orell, Geßner, Füßli und Compagnie. Heute verschiedene deutsche Ausgaben, auch unter Titeln wie: *Der arme Mensch im Tockenburg* oder *Der arme Mann aus dem Toggenburg*
Breitenstein, Jonas (1828–1877): verschiedene Werke: https://de.wikipedia.org/wiki/Jonas_Breitenstein

3.4 USA

- Steinbeck, John (2011): *Die Straße der Ölsardinen*. Deutscher Taschenbuch Verlag
Die fulminante Geschichte einer handfesten Party und ein Fest alternativer Lebensweisen.

4. Investigativer Journalismus und Biographien

- Siehe auch: Österreichische Armutskonferenz (2014): *Leitfaden für respektvolle Armutskonferenz. Schreiben und Berichten über Armut*. http://www.armutskonferenz.at/files/armkon_leitfaden_armutskonferenz_2.pdf

4.1 Allgemein (ab 1990)

- Baron, Christian (2016): *Proleten, Pöbel, Parasiten. Warum die Linke die Arbeiter verachten*. Berlin: Das Neue Berlin
Während das Buch Klassizismus diskutiert, degradiert es Gleichheitskämpfe anderer Dimensionen und argumentiert m.E. undifferenziert.
- Friedrichs, Julia / Müller, Eva / Baumholt, Boris (2009): *Deutschland dritter Klasse. Leben in der Unterschicht*. Hamburg. Hoffmann und Campe
- Gern, Wolfgang / Segbers, Frank (2009) (Hrsg.): *Als Kunde bezeichnet, als Bettler behandelt. Erfahrungen aus dem Hartz IV-Welt*. Hamburg: VSA
- Goettle, Gabriele (2000): *Die Ärmsten*. Frankfurt / Main: Eichborn Verlag

- Goettle, Gabriele (1993): *Deutsche Sitten. Erkundungen in Ost und West*. Frankfurt / Main: Fischer
- Holzinger, Lutz (2010): *Das Gespenst der Armut. Reportagen und Analysen zur Kritik der sozialen Vernunft*. Wien: Edition Steinbauer. Mit zwei Beiträgen von Hansjörg Schlechter
- Hunfeld, Frauke (1998): *«Und plötzlich bist Du arm». Geschichten aus dem neuen Deutschland*. Reinbek bei Hamburg. Rowohlt
- Klinger, Nadja / König, Jens (2006): *Einfach abgehängt. Ein wahrer Bericht über die neue Armut in Deutschland*. Berlin: Rowohlt
- Mauch, Uwe (2016): *Die Armen von Wien. 13 Sozialreportagen*. ÖGB-Verlag
- Roth, Jürgen (1982): „*Es ist halt so...*“. *Reportagen aus dem alltäglichen Elend*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Selke, Stefan (2008): *Fast ganz unten. Wie man in Deutschland durch die Hilfe von Lebensmitteltafeln satt wird*. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot
- Wagner, Thomas (2008): *Draußen – Leben mit Hartz IV. Eine Herausforderung für die Kirche und die Caritas*. Freiburg/B.: Lambertus

4.2 Journalistische Biographien / Autobiographien

- Alexander G. (2006): *Der Heroinschuster*. Eigenverlag
- Christiane F. (1982): *Wir Kinder vom Bahnhof Zoo*. Stuttgart, München: Deutscher Bücherbund
- Dworschak, Rosa (2014): *Dorfgeschichten aus der Großstadt*. Wien: Löcker
- Engbers, Lisa (1996): *Tagebuch einer Pennerin*.
- Eribon, Didier (2016): *Rückkehr nach Reimes*. Berlin: Suhrkamp
- Als sein Vater stirbt, reist der französische Soziologe Didier Eribon zum ersten Mal nach Jahrzehnten in seine Heimatstadt. Gemeinsam mit seiner Mutter sieht er sich Fotos an – das ist die Ausgangskonstellation dieses Buchs, das autobiografisches Schreiben mit soziologischer Reflexion verknüpft. Eribon realisiert, wie sehr er unter der Homophobie seines Herkunftsmilieus litt und dass es der Habitus einer armen Arbeiterfamilie war, der es ihm schwer machte, in der Pariser Gesellschaft Fuß zu fassen. Darüber hinaus liefert er eine Analyse des sozialen und intellektuellen Lebens seit den fünfziger Jahren und fragt, warum ein Teil der Arbeiterschaft zum Front National übergelaufen ist.
- Faad, Sadi (2008): *Der große Bruder von Neukölln: Ich war einer von ihnen – vom Gang-Mitglied zum Streetworker*. Freiburg: Herder
- Mit seiner Gang "Araber Boys 21" zog er durch Berlin, klatte, verprügelte, bezog Dresche – und ging in den Jugendknast. Heute bewahrt er als Kiez-Manager im Auftrag des Berliner Senats Jugendliche vor dem Absturz und begleitet Angela Merkel zum Staatsempfang in den Elysée-Palast, um dort über Chancengleichheit und Integration zu referieren. Das eindruckliche Selbstzeugnis des Fadi Saad zeigt, wie schwierig und aussichtslos das Leben eines jungen Deutschen palästinensischer Herkunft sein kann.
- Niejahr, Elisabeth / Thiede, Rocco (2012): *Alles auf Anfang. Die Wahrheit über Patchwork*. Berlin: Aufbau Verlag
- Viezzer, Moema [Aufarbeitung] / Barrios de Chungara, Domitilia [Berichtende] (1983): *Wenn man mir erlaubt zu sprechen ... Zeugnis der Domitila, eine Frau aus den Minen Boliviens*. Bornheim: Lamuv Verlag [spanisches Original: Si me permiten hablar]
- Waak, Anne (2014): *Hartz IV und wir*. Berlin: Waahr Verlag. Online-Buch: <http://www.waahr.de/buecher/hartz-iv-und-wir>
- Zimmer, Undine (2013): *Nicht von schlechten Eltern. Meine Hartz-IV-Familie*. Frankfurt / Main: S. Fischer

4.3 Armut, Alkohol, Drogen

- Alexander G. (2006): *Der Heroinschuster*. Eigenverlag
- Christiane F. (1982): *Wir Kinder vom Bahnhof Zoo*. Stuttgart, München: Deutscher Bücherbund

4.4 Armut, Anstalt, Amt und Sozialarbeit

- Hurnaus, Hertha / Kerbl, Bernhard / Pantucek, Peter (Hrsg.) (2003): *Meldemannstraße 27. (Haus Meldemannstraße)* Wien: Czernin
- Der fortschrittlichen Sozialpolitik des Roten Wien entsprechend, wurde "die Meldemannstraße" 1905 als eines der modernsten Männerwohnheim errichtet. In seinen Anfängen ein "Wunder an Billigkeit und Eleganz", kam es im Laufe der Jahrzehnte zum Niedergang: Hier werde "der Mensch zum Tier gemacht, bis zum Letzten ausgenutzt und zum Nichts degradiert", schilderte ein Bewohner dem Schriftsteller Gerhard Roth drastisch das Leben in der Meldemannstraße der 1980er-Jahre. Dass sich ab und zu Touristenbusse in die Peripherie des 20. Wiener Gemeindebezirks verirren, hat weniger mit Sozial-Voyeurismus zu tun denn mit dem berühmtesten Bewohner des Männerasyls: Von 1910 bis 1913 nahm der damalige Postkartenmaler Adolf Hitler hier Quartier. Vor seiner Schließung im Herbst 2003 hält die vielfach ausgezeichnete Fotografin Hertha Hurnaus die Atmosphäre im Haus Meldemannstraße 27 fest. Sie porträtiert Menschen, die in den Drei-Quadratmeter-Kabinen eine Unterkunft gefunden haben und die dem Journalisten Wolfgang Paterno von ihren Leben erzählen. Auch wenn, wer hier landet, meist lange bleibt, ist die Adresse Meldemannstraße nicht für alle gleichbedeutend mit Endstation. In seinem einleitenden Essay stellt Peter Pantucek das Porträt des Hauses Meldemannstraße und seiner Bewohner in einen soziologischen und sozialhistorischen Kontext.

Roth, Gerhard (1993): Die „Hitlervilla“. In: ders.: *Eine Reise in das Innere von Wien*. Frankfurt am Main: Fischer. S. 89–109

Zeitgenössischer Bericht aus dem Männerwohnheim, in dem von 1909–1913 Hitler wohnte.

4.5 Obdachlosigkeit / Hobos

Bericht eines engagierten Pfarrers über die Situation in Berlin von 1990 bis 2000 und über die Initiative „Leben mit Obdachlosen“

Bruder, Jessica (2019): *Nomaden der Arbeit: Überleben in den USA im 21. Jahrhundert*. Karl Blessing Verlag

Kisch, Egon Erwin (1925): Unter den Obdachlosen von Whitechapel. In: *Der Rasende Reporter*. Berlin: Reiss

London, Jack (1903): *In den Slums*. Universitas Verlag, Berlin (Engl. Erstausgabe (1903): *The People of the Abyss*)

Online: <http://www.gutenberg.org/files/1688/1688-h/1688-h.htm>

Palm, Hanneliese / Steker, Christoph (Hrsg.) (2020): *Künstler, Kunden, Vagabunden: Texte, Bilder und Dokumente einer Alternativkultur der zwanziger Jahre*. Düsseldorf: C.W. Leske Verlag

Ritzkowsky, Joachim (2001): *Die Spinne auf der Haut. Leben mit Obdachlosen*. Berlin: Alektor

Trappmann, Klaus (1980): *Landstrasse, Kunden, Vagabunden. Gregor Gogs Liga der Heimatlosen*. Berlin. Gerhardt Verlag

4.6 Migration

EMFA / Integrationsagentur (Hrsg.) (2017): *Flüchtlinge erzählen. »Weißt Du, wer ich bin?« Die bewegten Bilder Geflüchteter in unserer Stadt*. O.A.d.O.: Free Pen Verlag

Arbeitswelt / Working Poor

Catterfeld, Philipp / Knecht, Alban (Hrsg.) (2015): *Flaschensammeln. Überleben in der Stadt*. Konstanz, München: UVK


Ehrenreich, Barbara (2001): *Arbeit poor. Unterwegs in der Dienstleistungsgesellschaft. Ein Erfahrungsbericht*. München: Kunstmann

Rezension: <http://www.socialnet.de/rezensionen/383.php>

Wallraff, Günter (1985): *Ganz unten*. Köln: Kiepenheuer & Witsch

Wallraff, Günter (2010): *Aus der schönen neuen Welt. Expeditionen ins Landesinnere*. Köln: Kiepenheuer & Witsch

Werbeblock

 <p>Philipp Catterfeld, Alban Knecht (Hg.) Flaschen-sammeln Überleben in der Stadt</p>	<p>Flaschensammler sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Stadtbildes. Und doch wissen wir nichts über sie. In einem unorthodoxen Forschungsprojekt machten Studierende der Hochschule München das eigentlich Naheliegende: Unter der Leitung der Sozialwissenschaftler Philipp Catterfeld und Alban Knecht sprachen sie Münchener Flaschensammlerinnen und Flaschensammler auf der Straße direkt an – mit Erfolg! Denn diese erwiesen sich schnell als auskunftsfreudig – und die Studierenden als hochmotiviert: Sie führten mehr als 30 Interviews und unterzogen sich dabei aufschlussreichen Selbstversuchen. Sie beschrieben ihre Beobachtungen, transkribierten die besten O-Töne und stellten wagemutige Thesen auf. Sie sprachen mit jungen Immigranten, die vom Pfandsammeln leben, und deutschen Rentner, die noch den Pfennig ehren. Ihre Berichte erzählen von stolzen und schamhaften Flaschensammlern, von Hobbysammlern, Sammelpromis und Sammelsüchtigen, von Einzelgängern und Flaschensammlerfamilien und von Mama Afrika. Die Analyse des Pfandsammelns weist dabei weit über sich hinaus: Eine Klasse der Unterversorgten räumt die Reste der in der Öffentlichkeit feiernden und trinkenden Mittelschicht ab – und unser Umweltbewusstsein goutiert es.</p>	<p>Philipp Catterfeld / Alban Knecht (Hrsg.) Flaschen-sammeln. Überleben in der Großstadt Konstanz, München: UVK 2015</p>
--	---	---

4.7 Prostitution

Martens, René / Zint, Günter (2000): *St. Pauli. Kiez, Kult, Alltag*. Hamburg: Die Hanse

Barth, Ariane (2004): *Das explosive Leben des Stefan Hentschel*. Berlin: Ullstein

4.8 Gefängnis

Girtler, Roland (1983): *Der Adler und die drei Punkte*. Wien (Wieder aufgelegt: (1989): *Die kriminelle Karriere des Pepi T.*, München)

4.9 Kindheit / Schule

- Korbmacher, Susanne (2004): *Ghettokids. Immer da sein, wo's weh tut*. München: Piper
 Mehrere Kurzbiographien von Kindern und Jugendlichen aus dem Münchner Hasenberg, sowie die Autobiographie der Autorin.
- Rogg, Ursula (2008): *Nord Neukölln: Ein Frontbericht aus dem Klassenzimmer*. Diederichs
 Vier Jahre unterrichtete Ursula Rogg Kunst an einem Gymnasium in Berlin-Neukölln. Sie begann mit viel Ambition und neuen Ideen für einen lebendigen Unterricht. Doch am Ende dieser Zeit steht die ernüchternde Einsicht, dass Lehrer in Problembezirken wie Neukölln auf verlorenem Posten wirken: Beleidigung, Demütigungen und sogar Gewalt stehen auf der Tagesordnung. Der Weg in die Resignation scheint unausweichlich. Schuld daran ist auch eine Schulpolitik, die lange Zeit die Augen vor den realen Alltagsverhältnissen verschlossen hat und qualifizierte Pädagogen tagtäglich verheizt.
- Voss, Huberta von (2008): *Arme Kinder, reiches Land. Ein Bericht aus Deutschland*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
 Warum wird ein Achtjähriger zum Serieneinbrecher? Warum haut eine Neunjährige von zu Haus ab? ... Huberta von Voss hat viele Familien in ganz Deutschland aufgesucht, um zu erfahren, was in Kindern vorgeht, die inmitten von Wohlstand in Armut aufwachsen. Kinderarmut in Deutschland kommt morgens hungrig zur Schule, hat keine Nachhilfelehrer, ist nicht im Sportverein und bleibt beim Klassenausflug zu Hause. Kinderarmut bedeutet, nicht Kind sein zu dürfen, in einem oft von Gewalt gezeichneten Elternhaus aufzuwachsen und zu den frühen Verlierern zu zählen. Kinderarmut macht einsam, chancenlos und ist inzwischen ein Massenphänomen ... (Klappentext)

4.10 Sozialer Aufstieg, Erleben von Klassismus

- Daniela Dröschler / Paula Fürstenberg / Elisa Aseva / Nadire Biskin / Jan Böttcher / George Demir / Katy Derbyshire / Patrick Findeis / Heike Geißler / Dilek Güngör / Yael Inokai / Nadine Kegele / Peggy Mädler / Mehdi Moradpour / Selim Özdoğan / Maruan Paschen / Caca Savic / Anna Schapiro / Karosh Taha / Senthuran Varatharajah (2021): *check your habitus*. Berlin: Subkultur

4.11 Armut in der dritten Welt

- Deetjen, Tara Stella (2015): *Unberührbar – Mein Leben unter den Bettlern von Benares*. Frankfurt/M.: Fischer Krüger [und andere Ausgaben]
- Lind, Mecka (1995): *Isabel: Ein Straßenkind in Rio*. Würzburg: Arena

4.12 Straßenkinder

- Damann, Peter (1992): *Die Bahnhofskinder. Bukarest, Warschau, Sofia, St. Petersburg, Tirana*. Bonn: J. H. W. Dietz Nachf.
- Britten, Uwe (1995): *Abgehauen. Wie Deutschlands Strassenkinder leben*. [sic!] Bamberg: Palette-Verlag
 Straßenkinder in den frühen 90ern in Berlin... und immer noch der Bahnhof Zoo...
- Schoeller, Nora (1997): *Um mich weint hier niemand: Straßenkinder – Hoffnungskinder*. Das Projekt "Condordia" in Rumänien

4.13 Ghettos, Slums, Favelas und die Gangs

- Trasher, Frederic Milton (1927): *The Gang. A Study of 1.313 Gangs in Chicago*. Chicago
- Venkatesh, Sudhir (2008): *Gang Leader for a Day. A Rogue Sociologist Takes to the Streets*. New York: The Penguin Press.
 Werkbeschreibung: siehe unten.

4.14 Armut im Selbstversuch

- Deetjen, Tara Stella (2015): *Unberührbar – Mein Leben unter den Bettlern von Benares*. Frankfurt/M.: Fischer Krüger [und andere Ausgaben]
- Schomers, Michael (2000): Alltag Armut. Zwei Monate als Sozialhilfeempfänger. Ein Experiment. In: Kamensky, Jutta / Heusohn, Lothar / Klemm, Ulrich (Hrsg.): *Kindheit und Armut in Deutschland. Beiträge zur Analyse, Prävention und Intervention*. Verlag Klemm und Oelschläger. S. 26–55
- Mahler, Thomas (2012): *In der Schlange*. München: Goldmann
- Wolf, Elena (2008): *Wie wenig Geld ist zu wenig? Das Existenzminimum und ein Selbstversuch*. Studienreihe des Masterstudiengangs Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie an der Hochschule München. Neu-Ulm: AG SPAK

4.15 Ältere Arbeiten – allgemein (bis 1990)

- Adler, Victor (2002 [1888]): Die Lage der Ziegelerbeiter. In: Maderthaner, Wolfgang: *Victor Adler. Zum 150. Geburtstag*, Wien: Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung. S. 7–9 (Zuerst: *Gleichheit*. Nr. 48 vom 1. Dez. 1888)
- Spiller, Else (2008 [1911]): *Slums. Erlebnisse in den Schlammierteln moderner Großstädte*. Wien: Czernin

Winter, Max (2007 [1904]): *Expedition ins dunkelste Wien. Meisterwerke der Sozialreportage*. Herausgegeben von Hannes Haas. Wien: Picus Verlag

Winter, Max (2017 [1905]): *Im unterirdischen Wien. Im dunkelsten Wien. Reportagen. Mit einer autobiographischen Skizze aus dem Nachlass*. Wien: danzig & unfried

4.16 Philosophische Betrachtungen / Rasonieren über Armut

Hesse, Hermann (1904): *Franz von Assisi*. Berlin: Schuster & Loeffler (neue Ausgabe: (1988): Frankfurt / Main: Insel Taschenbuch)

Márai, Sándor: *Schule der Armen. Ein Leitfaden für Menschen mit geringem Einkommen*. Überarbeitet Ausgabe. München: Piper (ungarisches Original: 1933, erste dt. Ausgabe: 1947)

Simmel, Georg (1908): *Der Arme*. In: *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung*. Leipzig: Duncker & Humblot. S. 454–493 (Wiederabdruck in: Georg Simmel (1992): *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung*. Gesamtausgabe, Band 11. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 512–555) Online: http://www.albanknecht.de/materialien/Georg_Simmel_der_Arme.pdf

Trojanow, Illija (2015): *Der überflüssige Mensch*. München: dtv

4.17 Dokumentarfilm

Bottroper Protokolle (1968, Erika Runge, Deutschland) <https://www.amazon.de/Bottroper-Protokolle-Fernsehfilms-Warum-gl%C3%BCcklich/dp/3518419889>

Jakarta Disorder (2013, Ascan Breuer) <http://www.jakartadisorder.com/>

Nicht ohne uns <http://www.farbfilm-verleih.de/filme/nicht-ohne-uns/>

Postadresse 2640 Schlöglmühl (1990, Österreich, Egon Humer) https://de.wikipedia.org/wiki/Postadresse_2640_Schl%C3%B6glm%C3%BChl

5. Ethnographische Armutsbeschreibungen und -berichte

5.1 Allgemein

Adam, Jens (2005): „*Kaum noch normale Berliner*“. *Stadtethnologische Erkundungen in einem „sozialen Problemquartier*“. Berliner Ethnographische Studien, Band 8. Münster: LIT

Apfel, Silke / Barb, Oliver / Fischer, Ingrid et al. (1998): „Straßenkinder“ in Frankfurt / Main. In: Iben, Gerd (Hrsg.): *Kindheit und Armut. Analysen und Projekte*. Münster: LIT. S. 57–75

Bourdieu, Pierre et al. (1997): *Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft*. (Franz. Erstausgabeausgabe: *La misère du monde*: (1993)). Konstanz: UVK

Catterfeld, Philipp / Knecht, Alban (Hrsg.) (2015): *Flaschensammeln. Überleben in der Großstadt*. Konstanz, München: UVK

Girtler, Roland (1996): *Randkulturen. Theorie der Unanständigkeit*. 2. Auflage. Wien, Köln, Weimar: Böhlau

Jahoda, Maria / Lazarsfeld, Paul F. / Zeisel, Hans (1933): *Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch*. Leipzig: Hirzel (Nachdruck: (1975): Frankfurt: Suhrkamp)

Katschnig-Fasch, Elisabeth (2003): *Das ganz alltägliche Elend. Begegnungen im Schatten des Neoliberalismus*. [Österreichische Untersuchung im Anschluss an Bourdieus *Das Elend der Welt*]

Knecht, Michi (Hrsg.) (1999): *Die andere Seite der Stadt. Armut und Ausgrenzung in Berlin*. Reihe: Alltag & Kultur, 5, Köln: Böhlau

Lewis, Oscar (1982 [1961]): *Die Kinder von Sánchez. Selbstportrait einer mexikanischen Familie*. Bornheim: Lamuv
Es handelt sich um Berichte von dem Anthropologen Oscar Lewis, der den Begriff der *culture of poverty* geprägt hat.

Lewis, Oscar (1986): *Ein Tod in der Familie Sánchez*. Bornheim-Merten: Lamuv

Moser, Sebastian J. (2014): *Pfandsammler. Erkundungen einer urbanen Sozialfigur*. Hamburg: Hamburger Edition

Rehn, Marie-Elisabeth (1988): *... besser als im Kohlenpott malochen. Arbeitslosenalltag in Konstanz*. Frankfurt am Main: Peter Lang. Zugl. Zürich, Univ., Diss., 1987

Die Erfahrungen von Arbeitslosen werden ausführlich wiedergegeben und interpretiert. Die Momentaufnahme stammt aus der Stadt Konstanz am Bodensee. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den Folgen für die Menschen, denen die Arbeit als fester ökonomischer und sozialer Orientierungsrahmen verlorengegangen ist. Als entscheidende Auswirkungen werden auf der Basis biographischer Methoden festgestellt: (1) Die Hilflosigkeit im Umgang mit der reichlich bemessenen Zeit; (2) die Sorgen um das knappe Haushaltsgeld; (3) das schwindende Selbstbewusstsein nach misslungenen Vorstellungsgesprächen. Die Reaktionen von Staat und Gesellschaft werden beschrieben: öffentliche Zuschüsse, engagierte Eingriffe in den Arbeitsmarkt, aber auch das Auftreten skrupelloser Geschäftemacher. Nach den Erkenntnissen der Autorin empfinden die Arbeitslosen ihre eingeschränkte finanzielle Basis als quälend und erleben ihre Auswirkungen auf alle Lebensbereiche als sehr schmerzhaft.

Runge, Erika (1968): *Bottroper Protokolle*. Frankfurt / Main: Suhrkamp
... malochen im Kohlenpott ...

- Schulze, Claudia (2008): *Ausgegrenzt und abgefunden? Innenansichten der Armut. Eine empirische Studie*. Reihe: Protestantische Impulse für Gesellschaft und Kirche, 6. Münster: LIT
- Schultheis, Franz / Schulz, Kristina (Hrsg.) (2005): *Gesellschaft mit begrenzter Haftung. Zumutungen und Leiden im deutschen Alltag*. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft [Deutsche Untersuchung im Anschluss an Bourdieus *Das Elend der Welt*]
- Warneken, Bernd J. (2006): *Die Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung*. Wien, Köln, Weimar
- Whyte, William Foote (1996 [1943]): *The Street Corner Society. Die Sozialstruktur eines Italienviertels*. Übersetzung nach der 3., durchgesehenen und erweiterten Auflage aus dem Jahre 1981. Berlin, New York: Walter de Gruyter
- Wichtmann, Monika (1991): *Frauen in Heimen für alleinstehende Wohnungslose innerhalb Westdeutschlands: Vorgeschichte, aktuelle Situation, Selbsteinschätzung, Lebensperspektive, Stärkung der Eigeninitiative*. Münster, Diss., Univ.
- Willis, Paul E. (1981): *Profane culture: Rocker, Hippies: Subversive Stile der Jugendkultur*. Frankfurt: Syndikat

5.2 Arbeit / Working Poor

- Catterfeld, Philipp / Knecht, Alban (Hrsg.) (2015): *Flaschensammeln. Überleben in der Großstadt*. Konstanz, München: UVK

5.3 Obdachlosigkeit / Land- und Stadtreicher / Hobos

- Anderson, Nels (1929): *The Hobo. The Sociology of The Homeless Man*. Chicago, Illinois: The University of Chicago Press
- Girtler, Roland (Hrsg.) (1983): *Alltag der Armut. Case studies in Wien*. Wien: Ergebnisse eines Forschungspraktikums. Soziologisches Institut der Universität Wien
- Rauty, Raffaele (Hrsg.) (1998): *Nels Anderson. Hobos and Homelessness*. Chicago, London: The University of Chicago Press
- Weber, Roland (1984): *Lebensbedingungen und Alltag der Stadtreicher in der Bundesrepublik*. Bielefeld: Verlag Soziale Hilfe

5.4 Prostitution

- Martina Schuster (2003): *Kampf um Respekt. Eine ethnografische Studie über Sexarbeiterinnen*. Tübinger Verein für Volkskunde. Tübingen
- Das Buch gibt nicht den Anschein, dass es sich mit Armut befasst. Es erscheint hier dennoch, da das Fehlen von Anerkennung ein typisches Armutsproblem ist.

5.5 Ghettos, Slums, Favelas und die Gangs – und die klassischen Großstadt-Studien

- Venkatesh, Sudhir (2008): *Gang leader for a day. A rogue sociologist takes to the street*. London: Penguin Books
- Roman eines Soziologen, der eine Dissertation über heruntergekommene Viertel in Chicago schreiben möchte und sich dabei mit einem *gang leader* befreundet. Mir gefällt besonders eine der Eingangsszene, bei der mit seiner Fragebogen-Befragung scheitert: „How does it feel to be black and poor?“ ... „I’m not black“ ... „Well, then, how does it feel to be African American and poor?“ ... „I’m not African American either. I’m a nigger“ (S. 16)
- Whyte, William Foote (1943): *Street Corner Society: The Social Structure of an Italian Slum*. Chicago: University of Chicago Press

5.6 Sprache

- Girtler, Roland (1998): *Rotwelsch. Die alte Sprache der Gauner, Dirnen und Vagabunden*. Wien u. a.: Böhlau

6. Armutsforschung mit qualitativen Methoden

- Siehe dazu die *Literaturliste Armutsforschung –Theoretische Konzepte, Indikatoren, qualitative und quantitative Armutsforschung*. Online: www.albanknecht.de/materialien/Literaturliste-Armutsforschung.pdf

7. Armut in der Geschichte / Geschichte der Armut

- Bauer, Ingrid (1988): Die "Tschikweiber" von Hallein. Zigarrenfabriksarbeiterinnen in den dreißiger Jahren. In: Helene Maimann (Hrsg.): *Die ersten 100 Jahre. Österreichische Sozialdemokratie 1888-1988*. Brandstätter, S. 147–149
- Engels, Friedrich (1845): *Die Lage der arbeitenden Klassen in England. Nach eigener Anschauung und authentischen Quellen*. Verlag Otto Wigand, Leipzig 1845
- Girtler, Roland (1992): *Würde und Sprache in der Lebenswelt der Vaganten und Ganoven*. Reihe: Otto-von-Freising-Vorlesungen der Katholischen Universität Eichstätt, 5. München: Oldenbourg.
- Girtler, Roland (1998): *Wilderer. Rebellen in den Bergen*. 2. Auflage. Wien, Köln, Weimar: Böhlau
- Hobsbawn, Eric (2007): *Die Banditen. Räuber als Rebellen*. 2. Auflage. München: Hanser

- Jahoda, Maria / Lazarsfeld, Paul F. / Zeisel, Hans (1933): *Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch*. Leipzig: Hirzel (Nachdruck: (1975): Frankfurt: Suhrkamp)
- Jütte, Robert (2000): *Arme, Bettler, Beutelschneider. Eine Sozialgeschichte der Armut in der Frühen Neuzeit*. Weimar: Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger
- London, Jack (1903): *In den Slums*. Universitas Verlag, Berlin) (engl. Erstausgabe: *The People of the Abyss*, 1903)
 Online: <http://www.gutenberg.org/files/1688/1688-h/1688-h.htm>
 Berichtet über die Slums von London um 1900
- Rheinheimer, Martin (2000): *Arme, Bettler und Vaganten. Überleben in der Not 1430–1850*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag
- Spiller Else (2008 [1911]): *Slums. Erlebnisse in den Schlammvierteln moderner Großstädte*. Wien: Czernin
 Die Schweizer Journalistin Else Spiller (1881–1948) erkundete – aufgerüttelt durch den Anblick des Kinderelends in Wien und in Begleitung der Heilsarmee – die *Schlammviertel* von Amsterdam, London, Paris, Köln, Dresden, Berlin, Hamburg und Kopenhagen, tief ergriffen von den dort herrschenden Zuständen. Die im Buch veröffentlichten Eindrücke dieser Reisen sind ein spannendes Dokument zum Großstadtdiskurs der vorvorigen Jahrhundertwende, zur heftig diskutierten sozialen Frage und deren politischen Lösungsversuchen. Mit dem englischen Titel „Slums“ nahm Else Spiller einen Begriff auf, der in der Folge auch im deutschen Sprachraum zum Synonym für die Elendsviertel moderner Großstädte werden sollte. Mit einem Nachwort von Peter Payer.
- Toqueville, Alexis de (2007 [1835]): *Das Elend der Armut. Über den Pauperismus. Das allmähliche Fortschreiten der Massenarmut in den modernen Staaten*. Avinus Verlag
- Whyte, William Foote (1996 [1943]): *The Street Corner Society. Die Sozialstruktur eines Italienviertels*. Übersetzung nach der 3., durchgesehenen und erweiterten Auflage aus dem Jahre 1981. Berlin, New York: Walter de Gruyter
- Winter, Max (2007 [1904]): *Expedition ins dunkelste Wien. Meisterwerke der Sozialreportage*. Herausgegeben von Hannes Haas. Wien: Picus Verlag

8. Armutsdiskurs

8.1 Allgemein

Siehe dazu die Literaturliste: www.albanknecht.de/publikationen/Literatur_Armutsdiskurs.pdf

8.2 Literatur zur Belletristik über Armut

- Brüns, Elke (2008) (Hrsg.): *Ökonomien der Armut. Soziale Verhältnisse in der Literatur*. München: Wilhelm Fink
- Brüns, Elke (2009): Verschleierte Armut. Wilhelm Hauffs Werk im Kontext der Zeit. In: Schneider, Bernhard (Hrsg.) (2009): *Konfessionelle Armutsdiskurse und Armutsfürsorgepraktiken im langen 19. Jahrhundert*. Reihe: Inklusion/Exklusion. Studien zu Fremdheit und Armut von der Antike bis zur Gegenwart. Herausgegeben für den Sonderforschungsbereich 600 „Fremdheit und Armut“. Frankfurt am Main, Berlin, Bern: Peter Lang, S. 179–197
- Christenson, Sandra (1979): *Studien zur poetisierten Armut in den Werken von Adalbert Stifter und Gottfried Keller*. Marburg, Univ., Diss.
- Hertel, Gerhard (1969): *Die Allegorie von Reichtum und Armut. Ein aristophanisches Motiv und seine Abwandlungen in der abendländischen Literatur*. Reihe: Erlanger Beiträge zur Sprach- und Kunstwissenschaft, 33. Nürnberg: Verlag Hans Carl
- Homann, Rainer (2008): „Denn Armut ist ein Glanz aus Innen...“ Armut und Kunst. In: Huster, Ernst-Ulrich / Boeckh, Jürgen / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): *Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung*. Weinheim: VS-Verlag. S. 166–179
- Sherman, Sandra (2001): *Imaging Poverty. Quantification and the Decline of Paternalism*. Columbus: The Ohio State University Press
- Tobin, Beth Fowkes (1993): *Superintending the Poor. Charitable Ladies and Paternal Landlords in British Fiction, 1770–1860*. New Haven, London: Yale University Press

B Armutsdarstellungen in Gedicht, Lied, Film, Oper, auf Gemälden und Fotos

9. Gedichte

Benn, Gottfried ...

Dawson, Richard (2017): Beggar (Lied)
Dorau, Andreas (): Flaschenpfand. <https://www.youtube.com/watch?v=Ck9SwbrMqr8>
Heine, Heinrich (1844): Die schlesischen Weber [„Die armen Weber“]
Kämpchen, Heinrich (1907): *Sklavensold*
Kästner, Erich: *Legende, nicht ganz stubenrein*
Kästner, Erich: *Weihnachtslied, chemisch gereinigt*
Rilke, Rainer Maria: *Denn Armut ist ein großer Glanz aus Innen*
Weerth, Georg: *Der alte Wirt in Lancashire*

10. Lieder

10.1 Armut

Siehe auch: https://en.wikipedia.org/wiki/Category:Songs_about_poverty und
<https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=songs+on+poverty>

Der Clochard (2022, Niki P.): <https://youtu.be/AjfsfAkO08A>; <https://songtextes.de/songtexte/nik-p-der-clochard>
House of the Rising Sun (1964, The Animals)
Streets Of London (1969, Ralph McTell, Album: Spiral Staircase)
De Kinett n wo i schlof (1974, Wolfgang Ambros, Album: Es lebe der Zentralfriedhof) [über Obdachlose]:
<https://youtu.be/Nu-9Inv-Gj4>

10.2 Lauter Widerstand

Alle Menschen san ma zwider (Kurt Sowinetz, 1972): <https://www.youtube.com/watch?v=5K6KbGhs-Do>
Arbetlose Marsch /Arbeitsloser Marsch (Yiddishes und deutsches Arbeiterlied, Interpretin: Isabel Frey):
<https://youtu.be/q1222oREUV0> (Andere Interpretation: <https://youtu.be/6KFVVKFxr60>)
Eisler singt Brecht
Proletenpassion der Schmetterlinge
Rebel Girl (Joe Hill)
Sigi Maron: <https://www.youtube.com/watch?v=SeInkBvAyQ4>
The Preacher and the Slave / pie in the sky (Joe Hill)

10.3 Sozialkritische Bands

Die Strotter

11. Oper

Brecht, Bertholt (1928): *Die Dreigroschenoper*. Theaterstück mit Musik von Kurt Weill nach der Vorlage von der Beggar's Opera von John Gay

12. Musical / Oratorium

Anatevka (engl. Originaltitel: Fiddler on the Roof, dt. auch: Der Fiedler auf dem Dach) ist ein Musical nach dem Roman „Tewje, der Milchmann“ von Scholem Alejchem
Schmetterlinge (1976): *Proletenpassion*. Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Proletenpassion>

13. Spielfilm

Angaben jeweils zum *deutschen, evtl. englischen Filmtitel bzw. Originaltitel*, Jahr, RegisseurIn, Produktionsland)
8 Mile (2002, Curtis Hanson) [https://de.wikipedia.org/wiki/8_Mile_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/8_Mile_(Film))
Bande Des Filles (2014, Frankreich) <http://www.zeit.de/kultur/film/2015-02/bande-des-filles-celine-sciamma>)
Billy Elliot – I Will Dance (Stephen Daldry)
Borom Sarret (1963, Ousmane Sembène, Senegal) https://en.wikipedia.org/wiki/Borom_Sarret Film:
<https://youtu.be/U59BefqjtE>
Bread and Roses (2000, Ken Loach, Großbritannien u.a.)
Capernaum. Stadt der Hoffnung (2018, Nadine Labaki, Libanon):
https://de.wikipedia.org/wiki/Capernaum_%E2%80%93_Stadt_der_Hoffnung
Cartonera
Das Fest des gelben Huhns (1972, Walter Wippersberg, Österreich)
https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Fest_des_Huhnes
Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern (1928, Jean Renoir, Frankreich),
Das Leben stinkt (1991, Mel Brooks, USA, *Live Stinks*) https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Leben_stinkt

- Das Mädchen aus der Streichholzfabrik* (1990, Aki Kaurismäki, Finnland, Schweden) https://de.wikipedia.org/wiki/Das_M%C3%A4dchen_aus_der_Streichholzfabrik
- Der letzte Mann* (1924, F. W. Murnau, D)
- Der Weg ins Leben* (*Putjowka w Schisn*, 1931, Nikolai Ekks, Russland).
Das Drehbuch wurde von dem Reformpädagogen Anton Semjonowitsch Makarenko geschrieben.
https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Semjonowitsch_Makarenko
- Deux jours, une nuit* (*Two Days, One Night*, 1999 Jean-Pierre and Luc Dardenne,)],
- Die feinen Leute* (1921, Charlie Chaplin, USA)
- Die Flodder. Eine Familie zum Knutschen* (1993–1998, Dick Maas, Niederlande [Film und Serie])
- Die freudlose Gasse* (1925, Georg Wilhelm Papst)
- Die verrückte Welt der Ute Bock*
- Down by Law*
- Eine flexible Frau* (2010, Tatjana Turanskyj, D)
- Einstweilen wird es Mittag* (1988, Karin Brandauer, Österreich) über Marienthal
https://de.wikipedia.org/wiki/Einstweilen_wird_es_Mittag
- Erwartungen & Enttäuschungen* (1981, Ken Loach, UK, Originaltitel: *Looks and Smiles*)
- Fahrraddiebe / Ladri di biciclette* (1948, Vittorio di Sica, Italien, nach einem Roman von Luigi Bartolini)
<https://de.wikipedia.org/wiki/Fahrraddiebe>
- Fish Tank* (2011, Andrea Arnold)
- Four Yorkshiremen* (Monty Python)
- Geschichten aus dem Wienerwald*,
- Heros for Sale* (1993, William A. Wellman, US)
- Ich Chef, du Turnschuh* (1998, Hassi Kutlucan) https://de.wikipedia.org/wiki/Ich_Chef_Du_Turnschuh
- Im Teufelskreis der Armut*
- Import Export*
- In Time* (2011, Andrew Niccol, USA)
https://de.wikipedia.org/wiki/In_Time_%E2%80%93_Deine_Zeit_l%C3%A4uft_ab
- It's a free world*
- Jakarta Disorder* (2014, (<http://www.jakartadisorder.com/>))
- Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt?* (1932, Berthold Brecht u.a., Deutschland)
https://de.wikipedia.org/wiki/Kuhle_Wampe_oder:_Wem_geh%C3%B6rt_die_Welt%3F
- La Haine* (1995, Mathieu Kassovitz, FR) [https://de.wikipedia.org/wiki/Hass_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hass_(Film))
- La Loi du marché / The Measure of a Man* (2015, Stéphane Brizé, FR)
- Le Havre* (2011, Aki Kaurismäki, FI / FR / D) [https://de.wikipedia.org/wiki/Le_Havre_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Le_Havre_(Film))
- La promesse* (*The Promise*, 1996) by the Dardenne brothers
- Lichter* (*Distant Lights*, 2003, Hans-Christian Schmid)
- Lion – Der lange Weg nach Hause* (Garth Davis, 2016, USA / AUS / GB)
- Menschen am Sonntag*
- Metropolis*
- Moderne Zeiten / Modern Times* (1936, Charlie Chaplin, USA,) https://de.wikipedia.org/wiki/Moderne_Zeiten
- Montags in der Sonne* (2004, Fernando León de Aranoa, Spanien, *los lunes al sol*)
- Natasha*
- No Quarto da Vanda* (In Vanda's Room, Pedro Costa, 2000)
- Nordrand* (1999, Barbara Albert, AT / DE / CH) <https://de.wikipedia.org/wiki/Nordrand>
- Normadland* (2020, Chloé Zhao, USA): <https://de.wikipedia.org/wiki/Nomadland>
- Oliver Twist* (2005) Nach dem Buch von Charles Dickens [https://de.wikipedia.org/wiki/Oliver_Twist_\(2005\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Oliver_Twist_(2005)).
- Pather Panchali. Apus Weg ins Leben* (1955, Satyajiv Ray, Indien)
https://de.wikipedia.org/wiki/Apus_Weg_ins_Leben:_Auf_der_Stra%C3%9Fe
- Pride*
- Raining Stones* (Ken Loach)
- Risse im Beton* (Umut Dağ, 2014, Österreich) https://de.wikipedia.org/wiki/Risse_im_Beton
- Rosetta* (Jean-Pierre und Luc Dardenne, 1999, BE / FR):
- Salt of the earth*
- Seit die Welt Welt ist* (Günter Schwaiger)
- Slumdog Millionär / Slumdog Millionaire* (2008, Danny Boyle, GB)
- Sorry We Missed You* (2019, Ken Loach,)
- Soul Kitchen*
- Terrados / Rooftop* (2012, Demian Sabini, Spanien) <https://cineuropa.org/en/film/229903/>
- The Grapes of Wrath* (1940, John Ford, USA)
- The Kid* (1921, USA) [https://de.wikipedia.org/wiki/The_Kid_\(1921\)](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Kid_(1921))
- The Navigators* (2001, Ken Loach, UK) https://de.wikipedia.org/wiki/The_Navigators
- Vidas Secas* (1963, Nelson Pereira dos Santos, Brasilien) [https://en.wikipedia.org/wiki/Vidas_Secas_\(film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Vidas_Secas_(film))
- Violence des échanges en milieu tempéré* (*Work Hard, Play Hard*) (Jean-Marc Moutout, 2004).

We want sex / Made in Dagenham (2010, Nigel Cole) [Altersfreigabe: FSK 6]

14. Doku

Episode III: Enjoy Poverty (2008, Renzo Martens, Niederlande) <https://www.imdb.com/title/tt1444307/>

Es geschah Punkt 11 (Giuseppe De Santis, 1952, I/F, Originaltitel: Roma Ore 11)

Galamsey – Für eine Handvoll Gold (2017)

Inequality for all (2013, Jacob Kornbluth, USA) [Der ehemalige US-Minister und Ökonomie-Prof Robert Reich erklärt die Krise; nur auf Englisch] https://en.wikipedia.org/wiki/Inequality_for_All

Kehrein, Kehraus (1997, Gerd Kroske, D)

Life and Debt

Mission gegen die Armut. Leben im Müll (2016)

Über die Jahre (2015, Nikolaus Geyrhalter, Österreich) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cber_die_Jahre

Zerrissene Stiefelchen (1933, Margarita Barskaya / W. Jegorow, SU, Rvanye Bashmaki)

Zu ebener Erde (2018, Birgit Bergmann, Steffi Franz, Oliver Werani, Österreich [Film über Obdachlose in Wien])
<https://zuebenererde.at/>

15. Gemaltes Bild

Siehe auch: „Armeleutemalerei“: <https://de.wikipedia.org/wiki/Armeleutemalerei> und „Arte Povera“
https://de.wikipedia.org/wiki/Arte_Povera

15.1 Künstlerinnen und Künstler, die sich speziell mit Armut beschäftigt haben

Deutschland: Otto Dix, Lea Grundig, Käthe Kollwitz, Alfred Kubin, Max Liebermann, Hermine Heller-Ostersetzer, Fritz von Uhde, Heinrich Zille.

England: William Hogarth

15.2 Bilder

Bruegel, Pieter d. Ä. (1559): *Caritas*, Zeichnung, Museum Boymans van Beuningen, Rotterdam

Hübner, Carl Wilhelm (1814–1879) (1844): Die schlesischen Weber

[https://de.wikipedia.org/wiki/Die_schlesischen_Weber_\(Gem%C3%A4lde\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_schlesischen_Weber_(Gem%C3%A4lde))

Kubin, Alfred (): Der Leihkastenmann. <https://vimeo.com/139243128>

Spitzweg, Carl (1839): *Der arme Poet*, Öl, Neue Pinakothek (Es gibt 3 Fassungen)

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_arme_Poet

Picasso, Pablo (1904/13): *Das karge Mahl*, Radierung, Museum der Brotkultur

Ribera, Jusepe de (1642): *Der Junge mit dem Klumpfuß*, Louvre, Paris

Uhde, Fritz von (): *Der Leihkastenmann*

Rembrandt (1648): *Der Leierkastenspieler und seine Familie empfangen Almosen*. Radierung, Rijksmuseum, Amsterdam

16. Foto

<https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeiterfotografie>

<http://www.arbeiterfotografie.com/>

16.1 Fotografinnen

Eli Reed (1946*, USA)

Walker Evans (1903–1975, USA)

Danna Singer (<https://www.spiegel.de/fotostrecke/fotografin-danna-singer-und-amerikas-armut-fotostrecke-157746.html>)

16.2 Bildbände

Asmus, Gesine (1994) (Hrsg.): *Hinterhof, Keller und Mansarde. Einblicke in Berliner Wohnungselend 1901–1920*. Reinbek: Rowohlt

Krüger, Sabine / Kuhn, Heinrich (2014): *Armutszeugnisse: West-Berlin vor der Stadterneuerung in den sechziger Jahren*. Edition Braus

Schröder, Christian / Kutta, Wolfgang / Frebel, Guido (2008): *Lebensbilder von der Straße. Portraits von Menschen in Wohnungsnot*. Hrsg.: Evangelische Kirche Bottrop. Frankfurt am Main

Fotoband: *New Deal Photography*, Taschen

16.3 Analyse

Siehe zur Metaliteratur: http://www.albanknecht.de/materialien/Literatur_Armutsdiskurs.pdf

Zusammengestellt von [Alban Knecht](#), Wien / Klagenfurt / München; mit Dank an Tatjana Holzapfel und Cornelia Dlabaja. Alle Rechte beim Autor. www.albanknecht.de

Siehe ergänzend: http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Sozialreportagen,_Milieustudien,_Feldforschungsstudien_und_Milieuromane